

JAHRES BERICHT 2019

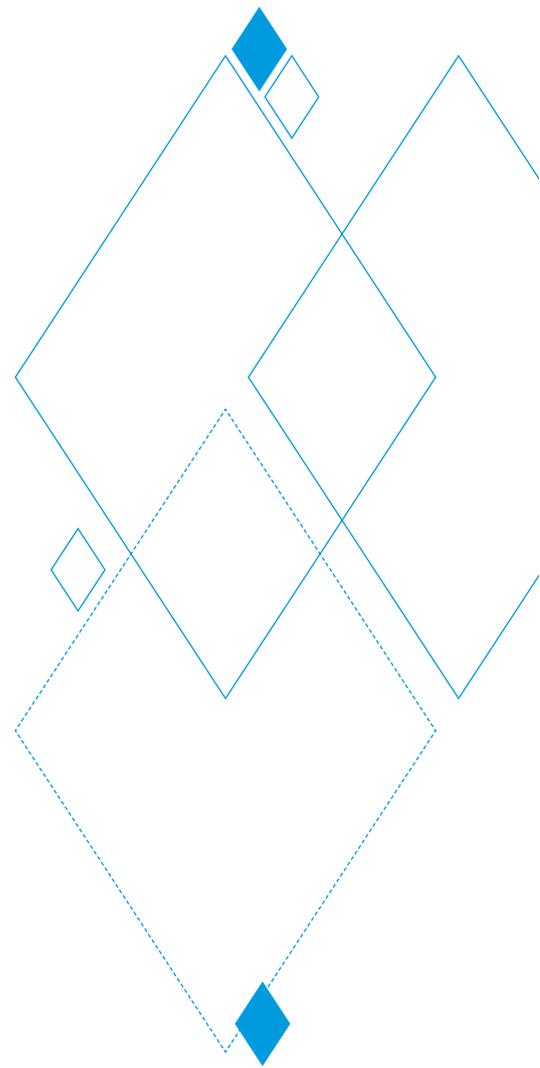


Gemeinsam
im Verbund

„Mit **zeitraubenden**
manuellen Geräten oder
gar in der Papierkurve
möchte ich in **Zukunft**
nicht mehr arbeiten!

Yvonne Spittel
Gesundheits- u. Krankenpflegerin,
Stationsleitung der Station 3 B - Kreisklinik Bad Reichenhall





Inhalt

4	2019: zehn Jahre erfolgreich im Verbund - Aufsichtsratsvorsitzende, Vorstand und Vorstandsvorsitzender haben das Wort
6	Das Jahr 2019 der Kliniken Südostbayern AG
28	Sportlich, sportlich ... sportliche Mitarbeiter der Kliniken Südostbayern
42	Digitalisierung - Die digitale Transformation der Kliniken im Fokus
48	Mitarbeiter-Benefits
52	Organisation und Zahlen der Klinikstandorte
56	Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
86	Konzernstruktur

2019: zehn Jahre erfolgreich im Verbund



▲ Von links: Siegfried Walch, Aufsichtsratsvorsitzender und Landrat des Landkreises Traunstein, Dr. Stefan Paech, Medizinischer Direktor, Elisabeth Ulmer, Vorstand, Dr. Uwe Gretscher, Vorstandsvorsitzender, und Georg Grabner, Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender und Landrat des Landkreises Berchtesgadener Land

2019: zehn Jahre erfolgreich im Verbund

10 Jahre Kliniken Südostbayern: In den vergangenen Jahren sind wir als Landkreise den Kliniken zur Seite gestanden. Im Wesentlichen haben aber unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst den Erfolg der Kliniken erzielt. Nur durch ihren Einsatz können wir heute wieder über die Zukunft unserer Standorte sprechen.

Gesundheit ist das wertvollste Gut des Menschen. Dieses Gut wollen wir mit unseren Kliniken Südostbayern allen gewährleisten. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe als Landkreise, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Und wir stehen weiter zu unserer kommunalen Trägerschaft – darauf können sich sowohl die Patienten als auch alle Beschäftigten verlassen.

Das bedeutet zudem, dass wir schon immer eine klare Erwartungshaltung haben: Nicht nur Erhalt und Sicherung zu garantieren, sondern auch Zukunftsfähigkeit und Weiterentwicklung zu schaffen. Dabei geht es beispielsweise um immer neue Aus- und Fortbildungsangebote für die berufliche Weiterentwicklung, als auch um persönliche Wertschätzung. Hier ist viel passiert.

Für Mitarbeiter wie Patienten ist auch ein zeitgemäßes Umfeld unverzichtbar. Aus diesem Grunde treiben wir für sie unsere Baumaßnahmen mit Hochdruck voran. Dies gilt sowohl für den Neubau am Klinikum Traunstein als auch für die Sanierungsmaßnahmen an der Kreisklinik Vinzentinum Ruhpolding. Zudem bereichert schon jetzt das neue Alterstraumazentrum Berchtesgaden/Bad Reichenhall als ein weiterer Baustein die Kliniken Südostbayern.

Die letzten zehn Jahre bilden eine stabile Grundlage für unsere Arbeit und die Weiterentwicklung unserer Standorte. Aber Zukunftsfähigkeit ist eine Daueraufgabe für alle Beteiligten. Das Herzstück dazu sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ für ihren Dienst am Menschen. Unser Dank geht an alle Patienten, die uns im wörtlichen Sinne Ihr Leben anvertraut haben. Gemeinsam wollen wir weiterhin alles Mögliche tun, um für die Menschen in unserer Heimat die bestmögliche medizinische Versorgung zu sichern.



Siegfried Walch
Aufsichtsratsvorsitzender
Landrat des Landkreises Traunstein



Georg Grabner
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Landrat des Landkreises Berchtesgadener Land



Dr. Uwe Gretscher
Vorstandsvorsitzender



Elisabeth Ulmer
Vorstand



Dr. Stefan Paech
Medizinischer Direktor



NEUROLOGIE TRAUNSTEIN UNTER NEUER LEITUNG

Prof. Dr. Thorleif Etgen wurde neuer Chefarzt der Neurologischen Klinik im Klinikum Traunstein, in dem er bereits von 2005 bis 2015 als Oberarzt tätig war. Sein besonderes Interesse gilt der Akutneurologie, insbesondere den neurovaskulären Erkrankungen mit dem geplanten Ausbau als „Überregionale Stroke Unit“. Diese soll in Kooperation unter anderem mit der Neuroradiologie, Neurochirurgie,

Gefäßchirurgie und Kardiologie in Traunstein entstehen. Die Prävention und Therapie neurokognitiver Erkrankungen stellt einen weiteren Schwerpunkt dar, zu welchem er habilitiert hat und seitdem im Rahmen seines Lehrauftrags an der Technischen Universität München (TUM) sowohl wissenschaftlich als in der Studentenausbildung aktiv tätig ist.



► Prof. Dr. Thorleif Etgen



SPITZENMEDIZIN AN DER KLINIKEN SÜDOSTBAYERN AG

Das Klinikum Traunstein zählt zu den Top Krankenhäusern in Deutschland. Dies ist das Ergebnis einer umfangreichen Studie des Nachrichtenmagazins "Focus" für Deutschlands größten Krankenhausvergleich. Die Studie basiert auf einer unabhängigen Datenerhebung. In die Bewertung gehen unter anderem Daten zu Fallzahlen, Behandlungsergebnissen und

Komplikationsraten, ausführliche Interviews mit renommierten Ärzten, große Umfragen in Zusammenarbeit mit medizinischen Fachgesellschaften und wissenschaftliche Publikationen ein.

Mittlerweile zum sechsten Mal zählt Privatdozent Dr. habil. Reiner Hente, Chefarzt der Unfallchirurgie und Sporttraumatologie der Kreisklinik Bad Reichenhall, auf der FOCUS-Liste zu den „Top-Medizinern“ in der Schulterchirurgie.

Zum fünften Mal in Folge wird der Traunsteiner Unfallchirurg Chefarzt Prof. Dr. Rupert Ketterl in der aktuellen Ärzteliste der Zeitschrift Focus aufgeführt.

Das Focus-Magazin „Gesundheit“ zählte auch 2019 wieder die Geriatrische Rehabilitation der Kreisklinik Berchtesgaden unter der Leitung von Dr. Klaus Esch auf seiner Rehaklinik-Liste zu „Deutschlands Top-Kliniken“

Prof. Dr. Thomas Glück, Chefarzt der Inneren Abteilung in Trostberg, gehört laut „Focus-Gesundheit – Das Immunsystem“ zu Deutschlands Top-Medizinern 2019.



◀ PD Dr. Reiner Hente

◀ Dr. Klaus Esch

► Prof. Dr. Rupert Ketterl

► Prof. Dr. Thomas Glück





▲ Das Darmmodell der Felix-Burda-Stiftung auf dem Bad Reichenhaller Rathausplatz lockte zahlreiche Besucher an. Damit wurde auf den Darmtag in der Kreisklinik aufmerksam gemacht.

▼ Gemeinsam geleitet wird das Neurozentrum (von links): von den Chefärzten Dr. Jens Rachinger, Prof. Dr. Thorleif Etgen und Dr. Andreas Mangold



DARMKREBS - HEILUNG BEI FRÜHZEITIGER ERKENNUNG – BAD REICHENHALLER DARMTAG

Unter dem Motto „Prävention – Vorbeugen ist besser als heilen“ führte die Kreisklinik Bad Reichenhall in Kooperation mit der „Gesundheitsregion plus“ des Berchtesgadener Landes einen Darmtag durch. Die Aktion startete am Rathausplatz mit einem begehbaren Darmmodell der Felix-Burda-Stiftung, wo

Ärzte der Kreisklinik sowie Lena Gruber, Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion plus, das Gespräch mit den Bürgern suchten. Diesen Dialog setzten sie beim Darmtag fort. Interessierte konnten sich bei zahlreichen Vorträgen und einer Live-Talkrunde der Bayernwelle Südost zum Thema Darmkrebs informieren.

NEUROZENTRUM TRAUNSTEIN GEGRÜNDET

Im Klinikum Traunstein wurde das Neurozentrum Traunstein gegründet, in dem die Fachrichtungen Neurologie, Neurochirurgie und Neuroradiologie eng zusammenarbeiten, um für die Patienten im südostbayerischen Raum durch eine interdisziplinäre Diagnostik und Therapie bestmögliche Versorgungsmöglichkeiten zu schaffen. Die enge Vernetzung mit ambulanten haus- und fachärztlichen Strukturen und weiteren stationären Fachrichtungen der Kliniken Südostbayern AG, wie zum Beispiel

Anästhesie, Kardiologie und Onkologie, wird ebenfalls genutzt.

Gemeinsame Leiter des Neurozentrums Traunstein sind Prof. Dr. Thorleif Etgen, Chefarzt der Neurologie, PD Dr. Jens Rachinger, Chefarzt der Neurochirurgie, und Dr. Andreas Mangold, Chefarzt der Neuroradiologie.



KREISKLINIK VINZENTINUM RHPOLDING WIRD MODERNISIERT

Mehr Komfort und Sicherheit für die Patienten und ein für die Zukunft gerüsteter Standort RHPolding: Das sind die Ziele der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen der Kreisklinik Vinzentinum RHPolding. Mit der Modernisierung der Patientenzimmer und dem Ausbau eines flächendeckenden WLANs soll vor allem der Komfort verbessert werden. Künftig kommen alle Patienten ohne Mühe in neue, barrierefreie

Bäder. Der Umbau erfolgt in vier Bauabschnitten, um Patienten durch den Baubetrieb so wenig wie möglich zu stören. Im Zuge der Umbauten werden auch der Brandschutz und die Elektroanlagen auf den allerneuesten Stand gebracht. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf rund 4,2 Millionen Euro.



▲ In vier Bauabschnitten werden die Umbauarbeiten an der Kreisklinik Vinzentinum RHPolding durchgeführt

EVA MAYR-STIHL STIFTUNG UNTERSTÜTZT DIGITALOFFENSIVE IN DEN KLINIKEN

Die Eva Mayr-Stihl Stiftung in Waiblingen fördert die Digitaloffensive der Kliniken Südostbayern AG und stellt für das Klinikum Traunstein 100.000 Euro zur Verfügung. Die Stifterin und Vorsitzende des Stiftungsvorstands, Eva Mayr-Stihl, hebt hervor, dass Ausgaben für die medizinische Versorgung der Bevölkerung am lohnendsten seien, weil alle etwas davon hätten. Mit dem Geld soll die medizinische Digitalisierungsoffensive in der Kliniken Südostbayern AG unterstützt werden. Prozesse sollen vereinfacht, Mitarbeiter entlastet und gleichzeitig die

Patientensicherheit weiter erhöht werden. So wird in ein neues System investiert, das die mehrmals täglich zu messenden Vitalparameter der Patienten (unter anderem Blutdruck, Puls und Temperatur) vollautomatisiert erfasst, dokumentiert und per WLAN-Übertragung digital in die Patientenakte speichert. Mehr als 18.000 Stunden gewinnen die Pflegekräfte der Kliniken auf das Jahr hochgerechnet und damit deutlich mehr Freiraum für eine individuellere Betreuung ihrer Patienten – ein großer Schritt in Richtung „Smart-Hospital“.

▼ Von links: Aufsichtsratsvorsitzender der Kliniken Südostbayern AG, Landrat Siegfried Walch, die Vorsitzende des Stiftungsvorstands, Eva Mayr-Stihl, Stiftungsvorstand Robert Mayr sowie KSOB-Vorstandsvorsitzender Dr. Uwe Gretscher.





▲ In der Feststunde der Hauptversammlung blickten Aufsichtsrat und Vorstand der Kliniken Südostbayern AG zurück auf zehn Jahre bewegtes, aber gesundes Wachstum.

10 JAHRE KLINIKEN SÜDOSTBAYERN AG

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde an das zehnjährige Bestehen der Kliniken Südostbayern AG mit einem Rückblick erinnert.

Rund 1,5 Millionen stationäre und ambulante Behandlungen an allen sechs Standorten, mehr als 294.000 Operationen, rund 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Die Liste beeindruckender Zahlen der Kliniken Südostbayern AG (KSOB) in der Zeit von 2009 bis 2019 ließe sich noch lange fortsetzen – und sie steht für weit mehr als bloßes Zahlenwerk. Was vor zehn Jahren als zartes Pflänzchen begann, ist heute ein starker und vitaler Baum geworden. Als die Kreistage der beiden Landkreise Traunstein und Berchtesgadener

ter zarter Samen für die erfolgreiche Sicherung der Gesundheitsversorgung in beiden Landkreisen gesät. Die perspektivische Sicherung einer starken regionalen Gesundheitsversorgung unter Nutzung von Verbundsynergien stand hierbei im Vordergrund. 2012 wurde das Unternehmen mit der Kreisklinik Vinzentinum Ruhpolding um einen sechsten Standort erweitert.

„Wir blicken auf zehn erfolgreiche Jahre zurück – Politik und Patienten vertrauen uns“, sagt Dr. Uwe Gretscher, Vorstandsvorsitzender der Kliniken Südostbayern AG. Die ständige Weiterentwicklung der Kliniken Südostbayern AG zeigt sich nicht nur in dem an den aktuellsten Erkenntnissen der Wissenschaft ausgerichteten kontinuierlichen Ausbau des medizinischen und pflegerischen Spektrums oder an umfassenden baulichen Sanierungs- oder Erweiterungsmaßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Patienten und Personal. Die sechs Häuser des Verbunds in Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Freilassing, Ruhpolding, Traunstein und Trostberg gewährleisten den Bürgerinnen und Bürgern beider Landkreise auch an allen Standorten eine kompetente, zuverlässige Versorgung rund um die Uhr und zugleich Spitzenmedizin auf sehr hohem Niveau.

Zehn Jahre Kliniken Südostbayern AG - Aus dem Samenkorn ist eine stattliche Pflanze geworden



KLINIKUM TRAUNSTEIN NIMMT ZWEITEN HOCHLEISTUNGSLINEARBESCHLEUNIGER IN BETRIEB

Ihrer Maxime »Modernste, schonendste Technik ist Pflicht« ist die Abteilung Strahlentherapie und Radioonkologie am Klinikum Traunstein einmal mehr gerecht worden. Sie hat ihren zweiten Hochleistungslinearbeschleuniger in Betrieb genommen. Damit können Chefarzt Dr. Thomas Auberger und sein Team den Patienten einen Behandlungsstandard bieten, über den nicht einmal alle Universitätskliniken verfügen. Das High-Tech-Gerät ist vor allem bei der Krebstherapie im Einsatz. Krebspatienten können noch schnell-

ler, genauer, effizienter und somit auch schonender behandelt werden.

Das Behandlungsspektrum hat sich dadurch vergrößert. Wurden bislang vor allem Prostatakarzinome oder HNO-Tumore bestrahlt, ist dies nun auch bei Speiseröhrenkrebs, gynäkologischen Tumoren oder Hirntumoren präzise und schonend möglich.



▲ Bestrahlung am neuen Linearbeschleuniger

AUSBILDUNGSPROJEKT „SCHÜLER LEITEN EINE STATION“ DER PFLEGESCHULE REICHENHALL

„Gut gerüstet für die Zukunft“ fühlten sich die Schüler der 3. Klasse der Berufsfachschule für Krankenpflege Bad Reichenhall der Kliniken Südostbayern AG nach ihrem Ausbildungsprojekt „Schüler leiten eine Station“. Drei Wochen hatten die 20 Schülerinnen und fünf Schüler die pflegerische Versorgung der Patienten und das gesamte Stationsmanagement der Akutgeriatrie in der Kreisklinik Berchtesgaden übernommen. Ihre Bilanz fällt rundum positiv aus.

In drei Schichten meisterten sie den gesamten Stationsalltag eigenständig und eigenverantwortlich. Volle Verantwortung und alle Aufgaben auf der Station fügten sich für die Lernenden zu einem Gesamtbild zusammen, bis hin zur konstruktiven und angenehmen Zusammenarbeit mit den Therapeuten.

▼ In regelmäßigen kurzen Besprechungen mit der Stationsleitung konnten die angehenden Pflegerinnen und Pfleger Rückmeldungen geben und Erfahrungen austauschen.





▲ Als Überregionale Stroke Unit wurde die Schlaganfallspezialstation der Neurologischen Klinik von Prof. Dr. Thorleif Etgen (5. von links) und seinem Team erfolgreich zertifiziert.

ZERTIFIZIERUNG ALS ÜBERREGIONALE STROKE UNIT

Durch das Qualitätsaudit der Zertifizierungsgesellschaft wurde der Nachweis erbracht, dass die Versorgung von Patienten mit Schlaganfall den hohen Qualitätsanforderungen entspricht. Die Auditoren bescheinigten Chefarzt Prof. Dr. Thorleif Etgen und seinem gesamten Team deshalb die Zertifizierung als Überregionale Stroke Unit. Wichtige Kriterien für die Zertifizierung, wie eine neurologische Dienstbesetzung sowie internistisch-kardiologische, intensivmedizinische und radiologische

Kompetenzen rund um die Uhr sowie das Vorhandensein einer Neurochirurgie und Gefäßchirurgie waren, dass in der Neuroradiologie unter der Leitung von Dr. Andreas Mangold mindestens zwei Neuroradiologen für die Thrombektomie zur Verfügung stehen. Die Traunsteiner Klinik für Neurologie betreibt die einzige Überregionale Stroke Unit im gesamten Südosten Bayerns und ist somit für die zukünftige Versorgung in der Region bestens gerüstet.

▼ Spiel und Spaß gab es beim Familienfest des „Bunten Kreises“ für die Kinder, die die Nachsorgeeinrichtung in den vergangenen zehn Jahren betreut hatte.



„BUNTER KREIS“ AM KLINIKUM TRAUNSTEIN FEIERT 10. JUBILÄUM

Mit einem Familienfest feierte die Nachsorgeeinrichtung „Bunter Kreis“ Traunstein ihr 10-jähriges Bestehen.

Frühgeborene oder Kranke, die zu Beginn ihres Lebens eigentlich keinen Grund zum Lachen hatten, sind heute größer geworden. Zu dem Fest waren zahlreiche der bisher betreuten 440 Familien sowie viele Unterstützer und Spender gekommen.

Die Nachsorgeeinrichtung „Bunter Kreis“ ist integriert in die Kinderklinik im Klinikum

Traunstein. Diese bietet Familien mit Frühgeborenen, kranken Neugeborenen, Kindern mit Diabetes und allen chronisch beziehungsweise schwer erkrankten Kindern nach einem stationären Aufenthalt eine Begleitung an. Dies ist eine Hilfe zur Selbsthilfe, um mit der oft schwierigen neuen Lebenssituation besser zurecht zu kommen. Ein Team aus Kinderkrankenschwestern, Kinderärzten, Psychologen, Sozialpädagogin und der Klinikseelsorge hilft, gut zuhause anzukommen.

PROF. RUPERT KETTERL NACH 30 JAHREN IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Der langjährige Chefarzt der Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie, Zentrum für Hand- und Wirbelsäulenchirurgie im Klinikum Traunstein, Prof. Dr. Rupert Ketterl, wurde in den Ruhestand verabschiedet. Zugleich wurde der Unfallchirurg und Orthopäde Prof. Kolja Gelse als sein Nachfolger eingeführt.

1991 wurde Prof. Ketterl zum Chefarzt der Traunsteiner Unfallchirurgie berufen, welche sich unter seiner Federführung hervorragend entwickelte. So setzte er neue Schwerpunkte in der Schwerstverletzten- und Wirbelsäulenversorgung. Er baute eine

angesehene Schwerpunkunfallchirurgie auf, deren Basis der Standort des Rettungshubschraubers „Christoph 14“ war. Die Abteilung wurde als Überregionales Traumazentrum zertifiziert und findet sich in der Polytraumaversorgung unter den Top 10 Kliniken in Deutschland.

Seine hohe Eignung hat Prof. Ketterl auch in der Aus- und Weiterbildung unter Beweis gestellt. 165 Ärzte haben unter ihm ihre Facharztausbildung abgeschlossen und 28 eine Oberarztposition erreicht. Auf seine Initiative entstand im Klinikum Traunstein eine eigene Abteilung für Plastische Chirurgie und für Neurochirurgie.



▲ Nach 30 Jahren im Klinikum Traunstein wurde Prof. Rupert Ketterl verabschiedet.

PROF. DR. KOLJA GELSE ÜBERNIMMT DIE UNFALL- UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

Prof. Dr. Kolja Gelse wurde neuer Chefarzt in der Unfallchirurgie und Orthopädischen Chirurgie im Klinikum Traunstein.

Nach Abschluss der Facharztausbildung für Orthopädie und Unfallchirurgie im Jahr 2010 arbeitete er als Oberarzt und war seit 2013 Leitender Oberarzt in der Unfallchirurgischen Abteilung der Uniklinik Erlangen.

Zu seinen erworbenen Zusatzbezeichnungen zählen Spezielle Unfallchirurgie, Sportmedizin, Notfallmedizin und Röntgendiagnostik für das Skelettsystem.

Neben dem Themenbereich der Regenerativen Medizin beschäftigte er sich auch mit der Endoprothetik und Sportbiomechanik. Im Jahr 2010 habilitierte Prof. Gelse über das Thema „Zelluläre und molekulare Therapieansätze bei Knorpeldefekten und Arthrose“ und wurde 2016 zum außerplanmäßigen Professor an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen ernannt.

► Prof. Dr. Kolja Gelse





BESUCH AUS TOGO - BEEINDRUCKT VON „PERFEKTER ARBEITSORGANISATION“

Wie ein fruchtbares Miteinander im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe ausschauen kann, beweist der Verein „Aimes Afrique-Allemagne“. Initiator Dr. Joachim Deuble, Prof. Dr. Christian Schindlbeck, Dr. Thomas Lipp sowie der Orthopäde Dr. Thomas Demhartner und weitere Unterstützer aus Medizin und Pflege operieren nicht nur regelmäßig in Togo, sie begrüßten in der Kreisklinik Trostberg auch schon zum zweiten Mal Kollegen aus Togo. Anästhesist Atsu Kohoe war von seiner Hospitation in Trostberg vor drei Jahren so begeistert,

dass er gerne wiederkommen möchte, um noch mehr zu lernen. Er reiste diesmal in Begleitung des Chirurgen Gregoire Ladzekpo. Die sympathischen Togolesen fühlten sich in der Kreisklinik im Verbund der Kliniken Südostbayern AG von Anfang herzlich willkommen und bestens aufgenommen. Besonders beeindruckt waren die togolesischen Ärzte von der perfekten, minutiös funktionierenden Organisation der Arbeitsabläufe in der Kreisklinik Trostberg.

▲ Der Anästhesist Atsu Kohoe aus Togo (links) besuchten bereits zum zweiten Mal die Kreisklinik Trostberg und hatte seinen chirurgischen Kollegen Gregoire Ladzekpo (rechts) mitgebracht. Chefarzt Dr. Joachim Deuble (Mitte) betreute mit seinen Kollegen den togolesischen Besuch und bindete sie intensiv in die praktische Arbeit mit ein.

▼ Fingerspitzengefühl im Umgang mit Menschen, geballtes medizinisches Wissen und großes Verantwortungsbewusstsein sind für die Ausbildung zur Anästhesietechnischen Assistenz nötig.



NEUER BERUF MIT VERANTWORTUNG UND PATIENTENNÄHE - AUSBILDUNG ZUR ANÄSTHESIE-TECHNISCHEN ASSISTENZ

Um eine interessante Berufsausbildung erweitert hat das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe der Kliniken Südostbayern AG seine Angebotspalette. Die Anästhesietechnische Assistenz (ATA) ist ein verhältnismäßig junger Beruf, der 2004 mit einem Modellversuch am Universitätsklinikum Halle gestartet ist und sich seitdem erfolgreich im Gesundheitswesen etabliert hat.

Die dreijährige Ausbildung umfasst mindestens 1600 Stunden Theorie und min-

destens 3000 Stunden Praxis. Zum Aufgabengebiet der Anästhesietechnischen Assistenz gehört alles rund um die Narkose und die Überwachung des Patienten prä-, intra- und postoperativ.

Die ATA spricht Menschen an, die im Gesundheitsbereich arbeiten möchten und am Kontakt mit Menschen sowie an Technik interessiert sind, gerne im Team mit Ärzten arbeiten und Verantwortung übernehmen möchten.

BAULICHES ERSCHEINUNGSBILD FÜR DIE ZUKUNFT



Viel mehr als nur eine Frage der Optik: Sowohl bei den anstehenden Neubauten am Klinikum Traunstein als auch bei den geplanten Neu- und Umbauten und Sanierungsarbeiten in Bad Reichenhall und Ruhpolding wird künftig ein einheitliches bauliches Erscheinungsbild der Kliniken Südostbayern AG umgesetzt. Dies dient ganz praktisch der erleichterten Orientierung der Patienten, spiegelt zugleich das Selbstverständnis des Klinikverbundes in der Außenansicht wider – und sieht auch noch richtig gut aus.

Erarbeitet wurde die Grundlage für das neue Erscheinungsbild mit seinem hohen Erinnerungs- und Wiedererkennungswert in mehreren Workshops. Teilnehmer waren sowohl KSOB-Mitarbeiter als auch die umsetzende Agentur camp (Büro für Innenraum und Markenentwicklung). Das bauliche Erscheinungsbild ist Teil des Corporate Design. Zum Corporate Design zählen nicht nur die architektonische und farbliche Gestaltung des baulichen Erscheinungsbildes, sondern auch die Gestaltung der Räume oder die Dienstbekleidung der Mitarbeiter und noch vieles andere mehr. Ziel des Corporate Designs in diesem Fall: Dem, was die Kliniken Südostbayern als Unternehmen, als leistungsstärksten Gesundheitsdienstleister

im südostbayerischen Raum auszeichnet, auch in ihrem baulichen Erscheinungsbild einen starken Ausdruck zu verleihen. Engagierte Mitarbeiter aus den verschiedensten Fachbereichen und Häusern haben sich in mehreren Workshops intensiv damit auseinandergesetzt, was die Kliniken Südostbayern unverwechselbar machen und welche Eigenschaften dem Klinikverbund zugeschrieben werden können. Innovativ und heimatnah: Das macht die Marke „Kliniken Südostbayern AG“ aus. Dieses von allen Beteiligten auf den Punkt gebrachte Ergebnis zum neuen Erscheinungsbild des Klinikverbundes gilt es nun umzusetzen.

Die Marke soll einheitlich erscheinen und so ihren Wiedererkennungswert erhöhen. Jedes der sechs Häuser soll aber auch seine individuellen, zu seinen Inhalten und seinem Umfeld passenden Gesichtszüge erhalten. Für alle Häuser gleiche oder gleichartige Bausteine wie die Fassaden, Schilder, Empfänge, Leitsysteme, Beleuchtungen oder Mitarbeiterbekleidung in den Unternehmensfarben zeigen dann Patienten und Besuchern deutlich: „Sie befinden sich in einer Einrichtung der Kliniken Südostbayern AG“.

▲ Einer der Workshops; hier wurden die Eigenschaften, die das Erscheinungsbild widerspiegeln soll, erarbeitet.

▼ In diesem Handbuch wurde die Grundlage für das bauliche Erscheinungsbild, erarbeitet in den Workshops, fixiert.





▲ Freuen sich über die zurzeit modernste Technik in der minimalinvasiven Chirurgie, von links: Dr. Uwe Gretscher, Vorstandsvorsitzender, Dr. Rolf Schauer, Chefarzt der Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie Traunstein, Prof. Dr. Christian Schindlbeck, Chefarzt der Frauenklinik Traunstein und Bad Reichenhall, Dr. Joachim Deuble, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie Trostberg, Prof. Dr. Kolja Gelse, Chefarzt der Unfallchirurgie und Orthopädischen Chirurgie Traunstein.

▼ Ein Team von Pflegekräften und Medizinern präsentierte die geriatrische Versorgung.



NEUESTE TECHNIK FÜR „SCHLÜSSELLOCHOPERATEURE“

Die minimalinvasive Chirurgie oder auch als „Schlüssellochchirurgie“ bezeichnet, ist inzwischen das Standardvorgehen bei visceralchirurgischen Eingriffen sowie in der Unfall- und Tumorchirurgie. Um Patienten auch zukünftig noch besser auf höchstem medizinischem Niveau versorgen zu können, investieren die Kliniken in neueste 4K-Laparoskopie-Türme mit dazugehörigem Instrumentarium.

„K4“ bedeutet eine Vervierfachung der Kameraauflösung gegenüber dem bisherigen

HD-Standard und ermöglicht einen optimalen Blick in den Bauchraum.

Wegen des geringeren Blutverlustes, einer kürzeren Operationszeit und einer Vermeidung von Narbenbildung profitieren insbesondere auch deren Patienten.

Zum Einsatz kommen die neuen Videotürme in Traunstein und Trostberg in der Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gynäkologie und der Unfall- und Orthopädischen Chirurgie.

KLINIKEN AG PRÄSENTIERT SICH AUF SENIORENMESSE TRAUNSTEIN

Die diesjährige Seniorenmesse „60 aufwärts!“ stieß mit 3.000 Besuchern und rund 100 Ausstellern aus dem Gesundheits- und Sozialbereich, diversen Verbänden und Vereinen sowie öffentlichen Institutionen auf großes Interesse beim Publikum.

Die Kliniken Südostbayern präsentierten sich mit ihren Angeboten zu einer guten medizinischen Versorgung im Alter wie Akutgeriatrie und Geriatrische Rehabilita-

tion. Manuela Großbauer, Pflegedirektorin der Kliniken Südostbayern AG, warb unter anderem für die Notfallmappen, die man mit dem Ärztlichen Kreisverband Traunstein und dem Landratsamt entwickelt hatte.

NEUE DRUCKLUFTZENTRALE AUF DEM DACH DES KLINIKUMS TRAUNSTEIN

Ob in der Normalpflege, auf Intensivstationen, Notfallstationen oder im Operationsaal – die Versorgung mit medizinischen Gasen ist in fast allen Krankenhausbereichen von zentraler Bedeutung. Dabei sorgen zentrale Druckluftversorgungsanlagen für die kontinuierliche Bereitstellung von medizinischer Druckluft in der passenden Qualität und dem benötigten Druck. Mit zwei beweglichen Containern auf dem Dach des Klinikum Traunstein wurde eine komplett neue Druckluftzentrale gebaut. Somit wurde die bestehende Anlage, die mit 30 Jahren schon sehr betagt war, ausgetauscht. Auch machten neue Vorschriften für die medizinische Druckluft eine Erneuerung unumgänglich. Der alte Stand-

ort in der Heizzentrale war auf Grund der hohen Umgebungstemperaturen ungünstig und der Brandschutz verlangte eine Verlagerung auf Grund der Einhausung aus brennbaren Materialien.

Diese Anlage produziert zum einen medizinische Druckluft und zum anderen technische Druckluft.

Medizinische Druckluft ist ein Arzneimittel. Demzufolge gelten für die Erzeugung dieser medizinischen Druckluft auch einzuhaltende Verordnungen, Richtlinien, Normen und Gesetze sowie festgelegte Grenzwerte. Technische Druckluft unterliegt nur den technischen Normen und ist nur für den Einsatz in technischen Geräten vorgesehen.

ZWEITER PLATZ FÜR „BESTER SCHÜLER IN DER ALTEN- UND KRANKENPFLEGE“

Einen hervorragenden zweiten Platz belegte Sonja Zehentner von der Berufsfachschule für Krankenpflege im Bildungszentrum für Gesundheitsberufe der Kliniken Südostbayern AG in Traunstein beim Bundeswettbewerb „Bester Schüler in der Alten- und Krankenpflege“, den der Deutsche Verein zur Förderung pflegerischer Qualität e.V. bereits zum neunten Mal veranstaltete. Als Preis er-

hielt sie bei der Preisverleihung im Roten Rathaus in Berlin eine Reise nach London für zwei Personen im Wert von 1.000 Euro sowie Taschengeld, eine Medaille und eine Urkunde. Schirmherren waren Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, Pflegepraktiker Siegfried Huhn vom Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe und die Deutsche Gesellschaft für Qualität.



▲ Die neue Druckluftzentrale steht auf dem Klinikdach in zwei Containern.

▼ Den hervorragenden zweiten Platz beim Bundeswettbewerb „Bester Schüler in der Alten- und Krankenpflege“ belegte die Läuferin Sonja Zehentner (2. v.r.) von der Berufsfachschule für Krankenpflege in Traunstein. Zu ihrem Erfolg gratulierten ihr (von links) Schulleiter Alexander Hoh, Pflegepädagogin Manuela Püttner-Nann, die sie beim Bundeswettbewerb betreute, sowie Medizinischer Direktor Dr. Stefan Paech.





▲ Dr. Anika Holder mit einem Patienten mit Kirsch-Eis.

▼ Dr. Gerhard Wolf, Chefarzt der Kinderklinik, (rechts) mit den Spendern (von links) Franz Josef Schwarzenböck (Top Vermögen AG, Traunstein), Guido Brüning und Dr. Stefan Gilch (DJK Traunstein), Olya Linnberg (Hotel Alpina Ros Demming, Berchtesgaden), Familie Duka (Mühldorf) und Dr. Thomas Auberger (Lions Club Traunstein). Nicht auf dem Foto sind Dr. Robert Kühnbach (Traunstein) und Familie Heigl (Teisendorf).



WO EIS EIN LÄCHELN INS GESICHT ZAUBERT

Im Klinikum Traunstein zaubert Eis, ob im Sommer oder Winter, Kindern wie Erwachsenen ein Lächeln ins Gesicht. Seit Sommer 2018 wird in den Aufwachräumen im Klinikum Traunstein und im AOZ Traunstein allen operierten Patienten nach dem Ausschlafen der Narkose ein Wassereis angeboten. Zur Auswahl stehen dabei die Geschmacksrichtungen Zitrone, Kirsche, Cola, Pfirsich oder Orange. Das Eis hat mehrfachen Nutzen: Durch den Atemschlauch, der für die Beatmung unter Vollnarkose benötigt wird, kann es zu

Reizungen der Schleimhäute in Mund- und Rachenraum kommen. Zudem führt die vor der Narkose notwendige Nüchternheit trotz intravenöser Infusion von Flüssigkeit – der sogenannte Tropf - während der Operation zu einem Durstgefühl nach der Operation. Das kühle Eis wirkt abschwellend und lindert neben dem Durst so auch Mund- und Rachenschleimhautreizungen. Ebenso nimmt die Häufigkeit und Intensität der nach Operationen auftretenden Übelkeit ab.

KINDERINTENSIVSTATION ERHÄLT VIDEO-LARYNGOSKOP

Dank der Großzügigkeit einiger Spender konnte die Kinderintensivstation der Kliniken Südostbayern AG mit einem hochmodernen, besonders kindgerechten und notfalltauglichen Video-Laryngoskop für Früh- und Neugeborene sowie Kleinkinder ausgestattet werden. Damit kann die Luftrohre selbst kleinster Neugeborener untersucht werden, um den Atemweg in Krisensituationen zu sichern. Dank des BRK-Luftrettungszentrums am Klinikum Traunstein können die pädiatrischen Notfallteams der Kinderklinik auch direkt zu

Einsatzorten geflogen werden, wann immer ein Kind in Gefahr ist und es ganz besonders schnell gehen muss. Das neue Video-Laryngoskop ist mobil und daher eine äußerst sinnvolle Ergänzung zu den fest installierten Geräten der Station, da es klein, schnell einsatzbereit und einfach zu transportieren ist.

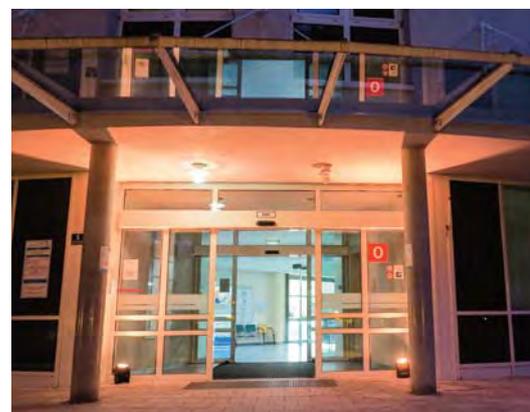


AKTION ZUM „WELTTAG DER PATIENTENSICHERHEIT“ DER WHO

Zum ersten „Welttag der Patientensicherheit“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wurden weltweit Gebäude und Wahrzeichen orange erleuchtet, um das Bewusstsein für das wichtige Thema zu schärfen.

Mit einer orangefarbenen Leuchtinstallation und einem Aufsteller machte auch die Kliniken Südostbayern AG in den Eingangsbereichen ihrer sechs Standorte auf den internationalen Tag der Patientensicherheit aufmerksam.

„Mit dem „Welttag der Patientensicherheit“ wollen wir vor allem einen Beitrag zur Kulturentwicklung leisten, denn Patientensicherheit beginnt zu allererst in den Köpfen aller Beteiligten, Fehler und Schäden zu vermeiden, bevor Patienten betroffen sind, ist dabei natürlich unser oberstes Gebot“, so Reinhold Frank, Leitung Qualität der Kliniken Südostbayern AG.



▲ Mit Lichtinstallationen in orange an allen Haupteingängen der sechs Standorte, machte die Klinik Südostbayern AG auf den internationalen Tag der Patientensicherheit aufmerksam.

KLINIKEN STELLTEN GRÖSSTES TEAM BEIM CHIEMGAUER FIRMLAUF

Knapp 1.400 Teilnehmer hatten beim zweiten Firmenlauf Chiemgau unter dem Motto "Gesunde Firmen laufen länger" mitgemacht – fast doppelt so viele wie bei der Premiere im vergangenen Jahr. So waren auch zahlreiche Mitarbeiter der Kliniken Südostbayern AG mit am Start. Mit 82 Finishern stellte das „Team Kliniken Südostbayern“ mit seinem Motto „Wann immer Sie uns brauchen“ die meisten Teilnehmer und sicherte sich Platz 1 in der Wertung "Die Fittesten". Laura Tomaschko vom Team Kliniken Südostbayern war in der Ein-

zelwertung Frauen die schnellste Frau des Tages. Und auch in der Mannschaftswertung belegte das Team Kliniken Südostbayern I mit Randy Uhl, Laura Tomaschko und Holger Liermann den ersten Platz. Teams aus 124 Unternehmen, Behörden und Einrichtungen hatten sich auf die knapp fünf Kilometer lange Strecke begeben.

▼ Das erfolgreiche Team der Kliniken Südostbayern AG





▲ Große Spendenübergabe von der VR-Bank an die Trostberger Akteure der Wohnlichtzimmer.

KREISKLINIK TROSTBERG BEKOMMT WEITERE WOHNLICHTZIMMER

In der Kreisklinik Trostberg werden weitere „WohnLichtZimmer“ eingerichtet. Die Abteilung Allgemeinchirurgie sowie die Unfallchirurgie erhalten je eines der liebevoll ausgestatteten Zimmer, die sich in der Versorgung von Demenzerkrankten bereits bestens bewährt haben. Das circadiane Lichtsystem der Zimmer unterstützt zudem den Tag-Nacht-Rhythmus und beugt somit quälender Schlaflosigkeit vor. Durch das stimmige Gesamtkonzept könnten oft auch belastende medikamentöse Therapien ent-

fallen. Möglich gemacht werden die Umbauten durch die großzügigen Spenden von über 45.000 Euro, die bei der Crowdfunding-Aktion der Kliniken Südostbayern auf der „Viele schaffen mehr“-Plattform der VR-Bank Obb Südost eG zusammengekommen sind. Unter den Spendern findet man den FC Bayern Hilfe e.V., viele Mitarbeiter der Kliniken Südostbayern und viele weitere Traunsteiner und Trostberger Firmen.

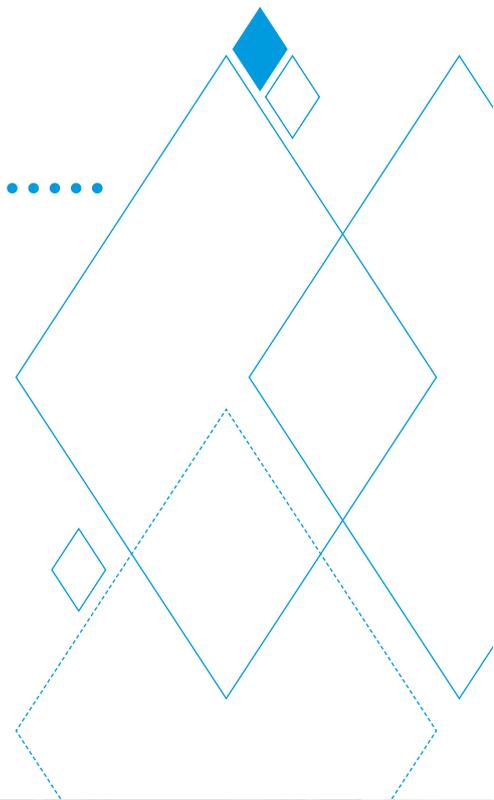
▼ Sehr zufrieden mit dem neuen Beleghebammen-System am Klinikum Traunstein sind (v.l.) Prof. Christian Schindlbeck, Stefanie Schürf und Verena Waller.



FREIBERUFLICHE BELEGHEBAMMEN: ERFOLGREICHER SCHRITT IN DIE ZUKUNFT

Was in rund 80 Prozent der bayerischen Krankenhäuser erfolgreich praktiziert wird, hat sich seit seiner Einführung im Frühling 2019 auch in der Geburtshilfe des Klinikums Traunstein bewährt: Vom Beleghebammen-System profitieren Patientinnen, die Kliniken Südostbayern AG und natürlich auch die Hebammen selbst. „Wir haben die Zahl unserer Hebammen in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr gegen den allgemeinen Trend schon um drei Kräfte auf nun insgesamt 19 erhöhen

können“, freut sich Chefarzt Prof. Christian Schindlbeck. Damit ist durch die Einführung des Systems der Beleghebammen gelungen, dem allseits drohenden Personal-mangel zu begegnen. Neben der Sicherstellung der klinischen Versorgung stärkt das auch die enge Vernetzung und Verzahnung der klinischen mit ambulanten Strukturen und stärkt die geburtshilfliche Kompetenz der Region.



ALTERSTRAUMAZENTRUM BERCHTESGADEN/ BAD REICHENHALL GEGRÜNDET

Durch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit von Geriatern und Unfallchirurgen können Mobilität und Lebensqualität älterer Patienten nach Sturzverletzungen rasch wiederhergestellt werden.

Die erfolgreiche Zertifizierung als Alterstraumazentrum erfolgte anhand von Qualitäts- und Versorgungsstandards, die in einem Kriterienkatalog festgelegt sind. Das Zertifizierungsverfahren für Unfallchirurgie und Geriatrie der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU), wird alle drei Jahre vor Ort auf den Prüfstand gestellt.

Nur wenn die vorgegebenen Standards genau eingehalten werden, erfolgt eine Re-Zertifizierung.

Das multiprofessionelle Team aus Ärzten, Pflegekräften, Ergo- und Physiotherapeuten, Sozialpädagogin, Logopäden, Psychologin und Diätassistentin der Akutgeriatrie mit 30 Betten begleitet dann jeden Patienten des „Alterstraumazentrum Berchtesgaden/Bad Reichenhall“ Schritt für Schritt therapeutisch kompetent und menschlich einfühlsam auf seinem Weg zurück in ein möglichst eigenständiges Leben.



▲ Arbeiten Hand in Hand im Alterstraumazentrum Berchtesgaden/Bad Reichenhall: PD Dr. Reiner Hente, Chefarzt Unfallchirurgie Bad Reichenhall, Dr. Jitka Ptacek, Leitende Ärztin Akutgeriatrie Berchtesgaden und Dr. Michael de Jesus Pereira, Oberarzt Unfallchirurgie Bad Reichenhall und Koordinator des Alterstraumazentrums

GYNÄKOLOGISCHE PRAXIS IN NEUEN HÄNDEN - CHIRURGISCHE PRAXIS IN NEUEN RÄUMEN

Die Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Kreisklinik Freilassing ist seit September neu besetzt. Dr. Eva-Maria Lochmüller und Dr. Sabine Schönleitner bieten neben dem allgemeinen Leistungsspektrum rund um Gynäkologie und Schwangerschaft auch eine Teenagersprechstunde an. Die beiden Ärztinnen und ihr Team begrüßen ihre Patienten in komplett neu gestalteten Räumlichkeiten.

◀ Dr. Eva-Maria Lochmüller und Dr. Sabine Schönleitner sind die neuen Ärztinnen in der Gynäkologischen Praxis



Auch die Praxis für Chirurgie und Unfallchirurgie des Fachärzteezentrums Kliniken Südostbayern AG an der Kreisklinik Bad Reichenhall hat ihre neuen Räumlichkeiten im Schachnerbau/BRK-Marienheim bezogen und freut sich über eine moderne, großzügig gestaltete Praxis. Zur Einweihung der Räumlichkeiten gratulierten Eva Müller-Braunschweig und Dr. Stefan Paech, beide Geschäftsführung der Fachärzteezentren Kliniken Südostbayern GmbH, dem Praxisteam rund um Anke Neltje Jost und Dr. Michael Gottschlich.





▲ Manuella Püttner-Nann

NEUE SCHULLEITUNG DER BERUFSFACHSCHULE IN BAD REICHENHALL

Manuela Püttner-Nann hat im Oktober die Schulleitung der Berufsfachschule für Krankenpflege am Schulstandort Bad Reichenhall übernommen. Püttner-Nann ist bereits seit 2012 als Pflegepädagogin im Bildungszentrum der Kliniken Südostbayern AG beschäftigt und damit aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung bestens geeig-

net, sich der neuen Herausforderung zu stellen. Als Hauptaufgabe steht die Umsetzung des neuen Pflegeberufgesetzes, das deutschlandweit ab 1. Januar 2020 in Kraft tritt, in enger Zusammenarbeit mit der Partnerschule in Traunstein an erster Stelle.

- ▼ Machten auf die zahlreichen Unterstützungsangebote im Landkreis für Menschen mit dementieller Erkrankung aufmerksam (v.l.): Verena Fuchs, Manuela Großbauer, Dr. Klaus Esch, Barbara Müller, Ann-Kathrin Balcu und Roswitha Moderegger.



MEHR VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ SCHAFFEN

Als Teil des Projekts „Demenssensibles Krankenhaus“ zur Entwicklung und Umsetzung eines Demenzkonzepts in den Häusern der Kliniken Südostbayern AG wurde in den Kreiskliniken Trostberg, Berchtesgaden und Ruhpolding die Wanderausstellung „Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz“ ausgestellt. Die Ausstellung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege sollte im Zuge der Bayerischen Demenzstrategie auf das Thema „Demenz“ aufmerksam machen,

Verständnis für Menschen mit Demenz schaffen und Ängste abbauen, um langfristig einen Bewusstseinswandel der Gesellschaft im Umgang mit dem sensiblen Thema voranzuführen. Das Thema „Demenz“ ist in der Kliniken Südostbayern AG angekommen und man hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihm gerecht zu werden. Die Kliniken sind hierzu hervorragend vernetzt, zum Beispiel mit der Alzheimer Gesellschaft, den Seniorenbeiräten und Selbsthilfegruppen.



KLINIKUM TRAUNSTEIN PRÄSENTIERT SICH AUF DER TRUNA

Alle zwei Jahre präsentiert sich das Klinikum Traunstein auf der regionalen Gewerbeschau TRUNA in Traunstein. Entsprechend dem TRUNA-Motto "starke Heimat" zeigten sich sowohl der Klinikenstand als auch die Halle 9 im neuen Look. Die Besucher nutzten die Präsenz der vertretenden Mitarbeiter sowie die Möglichkeit, mit Ärzten ins Gespräch zu kommen – sozusagen der „Chefarzt zum Anfassen“. Abwechselnd waren die Kardiologie, Pädia-

trie, Frauenklinik, Gefäßchirurgie, Allgemeinchirurgie, Geriatrie, Gastroenterologie sowie die Unfallchirurgie vor Ort. Interessierte konnten sich außerdem über die Kliniken Südostbayern AG als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb informieren.



▲ Sehr interessiert waren die Besucher der TRUNA am Stand der Kliniken. Hier demonstriert Dr. Matthias Buchhorn die Technik der Magenspiegelung.

AKTIONSTAG „JUNG UND OID BEINAND“ IM VINZENTINUM RUHPOLDUNG

Großen Anklang fand der Aktionstag »Jung und Oid beinand« in der Ruhpoldinger Kreisklinik Vinzentinum im Rahmen der Wanderausstellung zum Thema »Demenz«. Das Motto war zugleich Programm: Aufklärung, Hilfestellung für Betroffene, Angehörige und Betreuer sowie ein umfassender Überblick über gemeinschaftsfördernde Maßnahmen standen dabei im Mittelpunkt der Aktionen.

An zahlreichen Infoständen konnten sich die Besucher über neueste Erkenntnisse im Umgang mit der Krankheit Demenz informieren.

▼ Besonders gut besucht war der Tag »Jung und Oid beinand« im Ruhpoldinger Krankenhaus.





▲ (V. l. n. r.): Reinhold Frank (2. Vorsitzender Gemeinsam gegen den Krebs e.V.), Prof. Dr. Dirk Zaak, (Chefarzt der Klinik für Urologie am Klinikum Traunstein und 1. Vorsitzender Gemeinsam gegen den Krebs e. V.), Dr. Uwe Gretscher (Vorstandsvorsitzender KSÖB), Dr. Florian Zettl (Schriftführer Gemeinsam gegen den Krebs e.V.), Laudatorin: Dr. Christa Scholtissek (Ärztin, Mitglied im Vorstand des Vereins IKARUS e. V.), Prof. Günter Schlimok (Präsident Bayerische Krebsgesellschaft e.V.)

▼ Claudia Ebeling-Wimmer vom Sozialdienst, Physiotherapeutin Evi Klein und Ergotherapeutin Michaela Märzluft



ONKOLOGISCHES ZENTRUM TRAUNSTEIN ERHÄLT ZWEITEN PLATZ BEIM KREBSPATIENTEN-PREIS

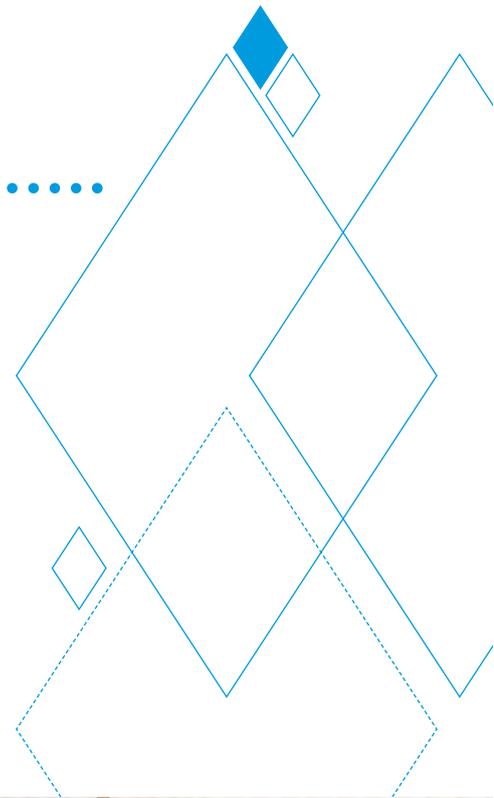
Die Bayerische Krebsgesellschaft e.V. in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern und dem VdK Bayern verlieh Ende November den Bayerischen Krebspatienten-Preis 2019. Das Onkologische Zentrum Traunstein erhielt für sein Engagement bei der Implementierung einer ambulanten psychosozialen onkologischen Plattform zwischen Klinik und Praxis den zweiten Preis. Der Bayerische Krebspatienten-Preis unter der Schirmherrschaft

von Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, wurde im Jahr 2015 ins Leben gerufen. Seitdem werden alle zwei Jahre Kliniken in Bayern ausgezeichnet, die nachhaltige und übertragbare Konzepte für eine bessere psychoonkologische Versorgung von Krebspatienten an der Schnittstelle stationär – ambulant entwickelt haben.

HÄUSLICHE UMGEBUNG FÜR ÄLTERE MENSCHEN GESTALTEN

Ziel der Geriatrischen Rehabilitation der Kreisklinik Traunstein ist es, ältere Menschen, die nach einer Krankheit oder einer Operation unter einer Einschränkung ihrer Alltagsfähigkeit leiden, in ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben zurückzuführen. In vielen Fällen ist es notwendig, das häusliche Umfeld dementsprechend neu zu gestalten. Deshalb haben drei Mitarbeiterinnen der Traunsteiner Geriatrie beim BRK-Kreisverband Traunstein erfolgreich eine Schulung zur ehren-

amtlichen Wohnraumberaterin gemacht. Zu ihren Aufgaben gehört, den Wohnraum unter Berücksichtigung der altersentsprechenden Veränderung der Sehfähigkeit und der körperlichen Konstitution sowohl räumlich als auch visuell barrierearm zu gestalten. Dabei steht nicht nur Funktionalität im Vordergrund, sondern auch die Ästhetik der Wohnraumgestaltung.



KLINIKEN SÜDOSTBAYERN ÜBERPRÜFEN IHR RISIKO-MANAGEMENT-SYSTEM

Die Kliniken Südostbayern AG hat in Hochrisikobereichen wie Chirurgie, Anästhesie und Intensivstation sowie Gynäkologie, Geburtshilfe und Neonatologie ihr klinisches Risiko-Management-System überprüfen lassen. Im Herbst 2017 fanden Vor-Ort-Überprüfungen mit der Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH (GRB) statt, um das vorhandene Risiko-Management zu bewerten. Es zeigten sich eine ganze Reihe von Prozessen, die bereits in den Häusern der Kliniken Südostbayern AG eingeführt waren, wie zum Beispiel das Patientenarmband, um eine Verwechslung zu vermei-

den, oder die OP-Checklisten und das Team-Time-Out, um die Patientensicherheit im Operationssaal zu erhöhen sowie die Umsetzung der Aktion „Saubere Hände“ im Bereich Hygienemanagement. Durch immer neue Techniken und die Digitalisierung in der Medizin stehe man vor immer neuen Herausforderungen. Mit dem Risiko-Management-System habe man viele Risiken identifiziert, die so oft nicht bewusst waren, so Dr. Stefan Paech, Medizinischer Direktor der Kliniken Südostbayern AG.



▲ Nicole Manig-Kurth von der Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH (GRB) übergab dem Medizinischen Direktor Dr. Stefan Paech die Urkunden für das Klinikum Traunstein und die Kreisklinik Bad Reichenhall.

VOLKSMUSIK UNTERSTÜTZT PALLIATIVMEDIZIN BAD REICHENHALL

Bereits zum 9. Mal trafen sich namhafte Volksmusik- und Sängergruppen aus dem Landkreis Berchtesgadener Land zu einem Benefiz-Hoagascht in der Eingangshalle der Kreisklinik Bad Reichenhall. Eingeladen dazu hatte erneut Barbara Wagner von der Cafeteria mit ihrem Team. Wie beliebt der Volksmusik-Hoagascht zugunsten der Palliativstation in der Aula der Kreisklinik ist, zeigt sich jedes Jahr an der Besucherzahl: Auch bei der neunten Auflage des

Festes blieb kein Stuhl unbesetzt. Alle Mitwirkenden stellen sich kostenlos in den Dienst der Sache und auch der Erlös aus dem Verkauf der Cafeteria wurde gespendet. Die Spendenbereitschaft der Zuhörer war grandios. So kamen für die Palliativstation 3.600 Euro zusammen.

▼ Bereits eine lieb gewordene Tradition in der Eingangshalle der Kreisklinik Bad Reichenhall: der „Benefiz-Hoagascht“





Immer “up to date”

Aus-, Fort- und Weiterbildungen in der Kliniken Südostbayern AG

In der Kliniken Südostbayern AG fanden 2019 rund 300 innerbetriebliche Fort- und Weiterbildungen mit ungefähr 4.800 Teilnehmern statt.

Fachsymposien/Kongresse/Fachlehrgänge:

- + Praxisanleitertreffen
- + Pflegehelferkurs
- + 14. Chiemgauer Krebskongress
- + 23. Traunsteiner Symposium „Praktische Gastroenterologie“
- + 17. Traunsteiner Grundkurs „Transthorakale Echokardiographie“
- + Sonographieseminar Ultraschall-Aufbaukurs
- + Sonographie-Abschlusskurs
- + Transösophageale Echokardiographie in der Kardiologie und Intensivmedizin
- + 21. Chiemgauer Intensivtag
- + 26. Unfallchirurgisches Symposium
- + Kurse für Hygiene und Infektionsprävention
- + Führungskräfte-Schulungen und Seminare
- + Fachkundelehrgang I für technische Sterilisations-Assistenten
- + Fortbildungen der AG Sucht
- + Schulungen zu Dokumentation und PKMS
- + Basale Stimulation
- + Perinataalkongress 2019
- + NeoVentilation 2019
- + Onkologischer Pflorgetag
- + Notfalltrainings
- + 3. Traunsteiner Wundsymposium mit Wundexperten Rezertifizierungskurs
- + Schulungsreihe „demenssensibles Krankenhaus“
- + 3. Pflegebildungstag
- + Medico-Schulungen
- + Orgavision-Schulungen
- + Klinikschulung Stillen und Stillberatung
- + DRG-Tage
- + 9. Seminartag für Assistenzpersonal in der Endoskopie
- + BLS u- ACLS Provider- und Instructorkurse (AHA)
- + Bobathkurse
- + Fortbildungen Ärztlicher Kreisverband
- + Netzwerktreffen Nachsorgeeinrichtungen
- + Fachtagung ATP-G Bundesverband Geriatrie
- + 2. Schilddrüsentag
- + Post ASCO Symposium für Mammakarzinom und Gynäkologi-

- sche Karzinome
- + Strahlenschutzkurse
- + 1. Fortbildungstag AOZ
- + Telefonisches Beschwerdemanagement
- + Deeskalationstraining für Chefaztsekretariate
- + u.v.m.

Qualifikationen der Mediziner

Promotionen, Facharztanerkennungen sowie die Erlangung von Zusatzbezeichnungen erhielten 2019 31 Mediziner.

Ausbildungen im Pflegebereich

In 2019 konnten abgeschlossen werden:

- + Gesundheits- u. Krankenpflegekräfte 70
- + Pflegefachhelfer 20
- + Operationstechnische Assistenz 13
- + Beginn Ausbildung Anästhesietechnische Assistenz (ATA)

Weiterbildungen / abgeschlossene Fortbildungen

- + Fachweiterbildung Intensiv-/Anästhesiepflege 14
- + Fachkunde I: (Sterilgutaufbereitung) 26
- + Demenzsensibles Krankenhaus (6 Kurse) 64
- + Basis- und Aufbaumodul Zercur Geriatrie 50
- + Weiterbildung für die Zentrale Notaufnahme21

Externe Fortbildungen für unsere Mitarbeiter

- + Praxisanleiter
- + Stationsleitung, Pflegemanagement
- + Onkologische Fachweiterbildung
- + Interdisziplinäre Fachkraft für Rehabilitation
- + Pädiatrische Intensiv-Fachweiterbildung
- + Basis- und Aufbaumodul Palliative Care für Pflegende
- + Nephrologische Fachweiterbildung
- + Fachweiterbildung Geriatrie

Weitere Ausbildungsbereiche

konnten 2019 abgeschlossen werden:

- + Medizinische Fachangestellte 10
- + Kauffrau -mann für Büromanagement sowie im Gesundheitswesen 3
- + Fachinformatiker 1

SYMPOSIEN, FORTBILDUNGEN

Mediziner und Pflege informieren

Die folgenden Beispiele von Fortbildungen im medizinischen Bereich stehen für die zahlreichen Symposien, Fortbildungen, Patiententage u.v.m. in der Kliniken Südostbayern AG.



▲ Einmal in einen Operationssaal zu blicken, gehört immer zu den Highlights eines Tag der offenen Tür wie hier in der Kreisklinik Berchtesgaden

Berchtesgaden gewährt seltenen Blick hinter die Kulissen beim Tag der offenen Tür

Einen seltenen Blick hinter die Kulissen gewährten die Mitarbeiter, Ärzteschaft und Pflegedienst der Kreisklinik Berchtesgaden ihren interessierten Besuchern. Die Besucher hatten die Möglichkeit, in den OP zu blicken, die Computertomographie und die Endoskopie zu besuchen. In einem eigens eingerichteten „Tattooostudio“ konnten sich die jungen und jung gebliebenen Besucher der Kreisklinik ein Glitzer-Tattoo mit Kliniklogo aufbringen lassen. Interessante Vorträge informierten über das umfangreiche Leistungsspektrum der Berchtesgadener Kreisklinik. Den Rollator-Führerschein konnten zahlreiche Besucher in Empfang nehmen, nachdem sie einen Parcours mit dem Rollator durchlaufen hatten. Das Endoprothetik-Zentrum informierte an seinen Ständen und in Vorträgen über Knie- und Hüftoperationen und mit dem Mikroskop konnte man eine „Bandscheiben-Operation“ durchführen. Die geriatrischen Abteilungen der Kreisklinik boten einen informativen Einblick in ihre Arbeit.

▼ Über das Thema »Entscheidungen am Lebensende in der (Intensiv-)Medizin« informierte PD Prof. Dr. Gerd Richter (re.) rund 80 Mediziner im Klinikum Traunstein.



Mediziner diskutieren über Entscheidungen am Lebensende

Das Ziel einer intensiv-medizinischen Behandlung ist die Überwindung einer akuten lebensbedrohlichen Erkrankung. Aus ethischer Sicht geht es darum, ob die Durchführung der Behandlung zu einem vom Patienten gewünschten Ziel führen kann.

Die Aspekte der Patientenvertretung, der Feststellung des Patientenwillens und des häufig schwierigen Umgangs mit Patientenverfügungen und anderen Willensbekundungen waren Thema der Veranstaltung „Entscheidungen am Lebensende in der (Intensiv-) Medizin“ im Klinikum Traunstein. Ca. 80 Mediziner und einige Intensivpflegekräfte der Kliniken Südostbayern AG diskutierten mit Prof. Dr. Gerd Richter, Vorsitzender der Klinischen Ethikkommission des Universitätsklinikum Marburg.

„Lungentag“ an der Kreisklinik Bad Reichenhall

Die Lunge ist ein lebenswichtiges Organ. Dass man auf ihre Gesundheit achten sollte und welche Möglichkeiten es im Fall ihrer Erkrankung gibt, darum drehte sich alles beim „Lungentag“ in der Kreisklinik Bad Reichenhall. Dieser stand ganz im Zeichen eines direkten, persönlichen Austauschs zwischen Besuchern und Experten. Gleich in der Eingangshalle der Kreisklinik konnten sich die Besucher in einem begehbaren Lungenmodell ein erstes Bild von der Lunge und ihren bedrohenden Erkrankungen machen. Besonders gern nahmen viele Besucher die Möglichkeiten wahr, den Sauerstoffgehalt des Blutes oder die Lungenfunktion prüfen, den Blutzucker bestimmen oder den Blutdruck messen zu lassen. Mit einer informativen Live-Talkrunde endete ein abwechslungs- und informativer Lungentag.

„Schilddrüsentag“ lockte viele Interessierte ins Bildungszentrum

Das Schilddrüsenzentrum der Kreisklinik Trostberg lud zum „Schilddrüsentag“ im Traunsteiner Bildungszentrum für Gesundheitsberufe der Kliniken Südostbayern AG ein. Der Patiententag stand unter dem Motto „Zeit für Ihre Schilddrüse“. Diese Zeit hatten sich zahlreiche Interessierte genommen. Sie lernten in Vorträgen viel Wissenswertes über die lebenswichtige Hormone produzierende, fast alle Körperfunktionen steuernde und nur rund zwanzig Gramm leichte Schilddrüse.

26. Traunsteiner Unfallchirurgisches Symposium

Die Versorgungsstrategien bei komplexen Knochenbrüchen können sich bei jungen und älteren Patienten deutlich voneinander unterscheiden. Während beim jüngeren Patienten das Ziel die kompromisslose anatomische Rekonstruktion ist, liegt das Behandlungsziel beim älteren Patienten eher bei der raschen Mobilisierung. Der neue Chefarzt der Unfallchirurgie, Prof. Dr. Gelse, demonstrierte, dass bei bestimmten Knochenbrüchen im Kniegelenkbereich beim geriatrischen Patienten die Frakturversorgung durch spezielle Kunstgelenke eine sinnvolle Option darstellen kann. Sein Vorgänger Prof. Dr. Ketterl zeigte zahlreiche Fälle von Wirbelsäulenverletzungen und verdeutlichte, dass sich die Wirbelsäulenchirurgie im Klinikum Traunstein auf einem sehr hohen Niveau befindet.

Spezialisten tauschen sich beim "Chiemgauer Krebskongress" aus

Zum 14. Mal fand der „Chiemgauer Krebskongress“ des Onkologischen Zentrums Traunstein statt. Rund 100 Teilnehmer, überwiegend Onkologen, Internisten und Hausärzte, aber auch onkologische Fachpflegekräfte und Studienassistentinnen waren gekommen, um sich über „Aktuelles aus dem Onkologischen Zentrum Traunstein“ zu informieren. Zudem wurden weitere Schwerpunktbildungen wie Neurochirurgie oder Schilddrüsenchirurgie vorgestellt.

Während des Kongresses wurde deutlich, welche gewaltigen Fortschritte in der Krebstherapie inzwischen gemacht wurden, sowohl in der Früherkennung als auch im Hinblick auf das große Ziel der Heilung.

Kardiologie informiert zum plötzlichen Herztod

Er kommt plötzlich und unerwartet: der Sekunden-Herztod. Grund genug für die Kardiologische Abteilung des Klinikums Traunstein und der Kreisklinik Bad Reichenhall, sich im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung mit dem Thema „Der plötzliche Herztod“ zu befassen. Chefarzt Prof. Werner Moshage und sein Team klärten die interessierten Besucher über Risikofaktoren und Ursachen des Sekunden-Herztods, Möglichkeiten der Früherkennung sowie Behandlungsmöglichkeiten auf.



▲ In der vollbesetzten Aula des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe nutzen die Besucher des Schilddrüsentages die Möglichkeit, ihre zahlreichen Fragen an die anwesenden Chefärzte zu stellen.

▼ Vollbesetzt war die Aula des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe beim 26. Traunsteiner Unfallchirurgischen Symposium.





Sportlich, sportlich...

In vielen Jobs ist körperliche Fitness ein Muss. Ob als Architekt auf dem Bau, als Verkäufer hinter dem Tresen oder als Pflegekraft in der Klinik – Ausdauer, Beweglichkeit und genügend Kraft werden vorausgesetzt. Insbesondere bei körperlich anstrengenden Tätigkeiten sind bestimmte Sportarten gut geeignet, um die richtige Balance zu halten.

Die Mitarbeiter der Kliniken sind neben ihrer täglichen Arbeit sehr sportlich und da recht vielseitig unterwegs. Ob beim Radfahren, Laufen, Volleyball, Bergwandern oder unzähligen anderen Aktivitäten, zum Ausgleich zur Arbeit ist sportliche Betätigung vielen sehr wichtig. „Wer täglich acht Stunden im Job auf den Beinen ist, dem kann sportliche Betätigung helfen, einen positiven Ausgleich zu finden und auch einseitigen Belastungen entgegenzuwirken“, so Barbara Mayerhofer, Sportwissenschaftlerin und selber Mitarbeiterin der Kliniken.

Auf den folgenden Seiten stellen sich einige unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei teils auch ungewöhnlichen sportlichen Betätigung vor.



Heiko Regner

Sportlich nur mit „großen Fischen“

Ob in diversen heimischen Seen und Gewässern oder auf hoher See rund um die Welt: Das Fischen ist Heiko Regners große Leidenschaft. Besonders intensiv und vielfältig genießt dies der Bereichsleiter Intensivstationen am Klinikum Traunstein, wenn er einen Teil seiner Urlaube als Tourguide für Hochseefischen verbringt.

„Überall, wo große Fische sind“, ist und war Heiko Regner mit den kleinen, aber feinen Reisegruppen unterwegs. Frauen und Männern mit Interesse und Vorkenntnissen am Fischen auch auf hoher See zeigt er die schönsten Stellen zum Fischen, erlebt mit den nicht selten gestressten Managern Auszeiten der anderen Art. Die meisten von ihnen brauchen ein paar Tage zum Runterkommen. Sind sie nach drei Tagen noch immer etwas angespannt, so sagen viele nach einer Woche: „Das waren die besten sieben Tage meines Lebens“, erzählt der Freizeit-Tourguide mit einem Lächeln.

Auch für ihn ist die Zeit beim Fischen ein guter „Ausgleich zur Arbeit“, auf hoher See findet er selbst auch immer ein wenig Zeit zum Angeln. „Es geht um das Naturerlebnis“, beschreibt der 37-Jährige Naturliebhaber die Faszination des Fischens. Und betont, dass rund 90 Prozent der geangelten Fische überleben würden. Imposante Tiere wie die wuchtige Dickkopf-Stachelmakrele, die bis zu 80 Kilogramm wiegen kann, begegnen dem Tourguide und seiner Gruppe ebenso wie zum Beispiel der bizarre Roosterfisch mit seinem prächtigen Riesenkamm.

An Bord herrschen klare Regeln. Wie die, zum Schutz der eigenen Gesundheit keinesfalls ohne Sonnenschutz in See zu stechen. Ausnahmen akzeptiert Heiko Regner nicht. Diplomatisch, freundlich, schlagfertig und bestimmt nimmt er seine Verantwortung für das Wohlergehen der Gruppe wahr. Da kommt dem bei Altötting geborenen und seit zehn Jahren in Traunstein lebenden Tourguide zugute, dass er gerne und gut mit Menschen umgeht, beruflich wie privat. Als Belohnung winkt bei Reisen in tropische Länder „der schönste Moment“, wenn er nämlich hier bei heftigen Minusgraden in den Flieger steigt und diesen bei Sonnenschein und 28 Grad Plus verlässt.



„Die Zeit beim Sportfischen ist für mich ein guter Ausgleich zur Arbeit.“

Heiko Regner

Bereichsleitung High Care Bereich Traunstein

Simone Kirchner

Trifft nur konzentriert ins Schwarze

In dem Moment, in dem sie ziele, zentriere sie sich ganz auf sich, sagt Simone Kirchner. Anders als in höchster Konzentration kann die passionierte Bogenschützin ihr sportliches Hobby nämlich nicht erfolgreich und erfüllend ausüben. Die Mitarbeiterin des Sozialdienstes der Kreisklinik Bad Reichenhall tut dies in einer Gruppe von Menschen, die alle einen etwas anstrengenden Arbeitsalltag haben. Zu diesem bietet ihnen das Bogenschießen einen hervorragenden Ausgleich.

„Es hat schon etwas Meditatives“, sagt Simone Kirchner. „Wenn Du zielst, gibt es nur Dich und den Bogen, alles andere ist in diesem Moment ausgeblendet.“ Seit 2018 findet die Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen beim Bogenschießen in einer Gruppe Gleichgesinnter jede Menge Ausgleich und wohltuende Entspannung. So gut wie jeden Samstag treffen sich die sieben bis zehn Frauen und Männer im Alter von Anfang 20 bis 50 Jahren rund ums Jahr auf ihrem privaten Übungsplatz in der Umgebung der Kreisklinik Berchtesgaden. Bei Wind und Wetter draußen zu sein und ihrem Sport nachzugehen, gefällt Simone Kirchner, die früher in einem Gospelchor gesungen hat, sehr. Aus 18 Metern Entfernung schießt sie mit Holzpfeilen und Bogen auf die selbst gebauten Scheiben der Gruppe. Ohne die heute weitverbreiteten modernen Bögen braucht das durchaus Kraft.

Sie sei beim Thema Bogenschießen noch ziemlich am Anfang, meint die 34-Jährige. „Ich bin noch in der Findungsphase, weiß bisher nur die Grundlagen“, sagt sie. Das tut ihrer Begeisterung über diesen schönen, stillen Sport aber keinerlei Abbruch. Ganz im Gegenteil. In diesem Jahr möchte Simone Kirchner erstmals an Turnieren teilnehmen. Dafür gibt es noch einiges zu lernen. Zum Beispiel, vor dem Schießen den Wind zu berechnen. Wer die Pidingerin so enthusiastisch über diesen Sport mit seiner langen Geschichte erzählen hört, kann sich dessen Faszination sehr gut vorstellen. Und natürlich auch, dass er gut zu einer anderen Leidenschaft von Simone Kirchner passt: eine Mittelaltergruppe.

„Wenn ich ziele, gibt es nur mich und den Bogen, alles andere ist in diesem Moment ausgeblendet.“

Simone Kirchner

Sozialdienst Bad Reichenhall







Janine Stumpf

Schwimmt zu jeder Jahreszeit im See - bei jeder Temperatur

„Das hat schon Suchtpotential“, sagt Janine Stumpf schmunzelnd, wenn sie von ihrem nicht eben weit verbreiteten sportlichen Hobby erzählt: Die Leiterin der Stabsstelle Pflegeexperten an den Kliniken Südostbayern und ihr Mann lieben den Thumsee so sehr, dass sie in ihn auch bei Wassertemperaturen von bis zu zwei bis drei Grad hineinspringen.

Dieses frische Vergnügen geht auf eine Idee von Janine Stumpf zurück. „Ich hatte immer Probleme, wenn sich der Sommer dem Ende geneigt hat“, erzählt die dynamisch und ausgesprochen ausgeglichene wirkende 40-Jährige. Als 2016 wieder eine Saison im Thumseebad zu Ende gewesen sei, habe sie beschlossen, einfach so lange im See weiter zu schwimmen „wie es geht.“ Und es ging nicht nur einfach so weiter, sondern tut dem Ehepaar Stumpf richtig gut. Zweimal in der Woche passt die Großmutter auf die vier Kinder der Stumpfs auf, dann werden die Laufschuhe angezogen. Schon beim Joggen von Karlstein durch den Wald beginnt für die Eheleute ihre Auszeit zu zweit, als Paar. „Das ist für uns der Ausgleich zum Familienleben und dem alltäglichen Wahnsinn, es erfüllt mich aber auch mit Glück und Befriedigung“, sagt Janine Stumpf.

Beide schwimmen ohne Neopren-Anzug, haben sich aber Schuhe aus Neopren zugelegt. Mehr als ein paar Schwimmzüge sind bei kalten Wassertemperaturen zwar nicht möglich, aber: „Wenn man aus dem Wasser kommt und sich abgetrocknet hat, ist das einfach ein tolles Gefühl.“ Den Körper beim und nach dem Sport zu spüren, bedeutet für die gebürtige Kölnerin, die seit 25 Jahren im Berchtesgadener Land lebt, und ihren Mann ein gutes Stück Lebensqualität. Das sportliche Paar verbringt mit seinen Kindern viel Freizeit in den Bergen, sommers wie winters, beim Berggehen, Mountainbiken oder auf Skitouren, und auch mal über Nacht. Wie sehr die Freude an der Bewegung ansteckend ist, zeigt die älteste Tochter: Auch die Zehnjährige wagt ab und an außerhalb der Badesaison einen Sprung in den Thumsee. Nur zu Weihnachten wird es dort kurzfristig voller: „Dann treffen wir dort auch noch andere Verrückte“, so Janine Stumpf mit einem verschmitzem Lächeln.

„Das Ganzjahreschwimmen hat für mich inzwischen Suchtpotential“

Janine Stumpf
Leiterin der Stabsstelle Pflegeexperten

Dr. Eveline Speed

Ausdauernd und im Kopf stark

Ob 24-Stunden-Radmarathon oder Tourenskirennen über sechs Gipfel und insgesamt mehr als 3.000 Höhenmeter: Was andere Hobbysportler mit gehörigen Respekt als Zuschauer bestaunen, ist für Dr. Eveline Speed ein Vergnügen der besonderen Art. Die Oberärztin an der Abteilung für Innere Medizin in der Kreisklinik Vinzentinum Ruhpolding treibt nicht der Ehrgeiz um, wenn sie ungewöhnliche sportliche Herausforderungen sucht und meistert. Nach dem Motto „Dabeisein ist alles“ findet sie Ausgleich zum Beruf und kann ihre Freude an der Bewegung ausleben.

Die wurde der 1978 in der Steiermark geborenen Ärztin schon in die Wiege gelegt. „Mein Vater war Trainer im Skiclub Unken“, sagt sie. Von ihm habe sie auch die Ausdauer, meint die mit einem Briten verheiratete Dr. Speed. Mit kurzen Unterbrechungen arbeitet sie schon seit 2005 in der Ruhpoldingener Klinik. Den Weg zur Arbeit von ihrem Wohnort Thiersee im Kufsteiner Land nach Ruhpolding und zurück legt die sportliche Medizinerin am liebsten mit dem Rennrad oder Mountainbike zurück. „Die einfache Fahrt über Kössen und Reit im Winkl ist 61 Kilometer lang“, so Dr. Speed. „Zu guten Zeiten und vor der Geburt meines heute siebenjährigen Sohnes, als ich noch mehr Zeit hatte, bin ich auch gerne mal vor dem Nachtdienst von daheim über Kitzbühel gekommen, das waren dann 104 Kilometer.“

Einmal hat sie sogar als Einzelfahrerin den 24-Stunden-Radmarathon in Grieskirchen mit einer Distanz von 602 Kilometern in diesen 24 Stunden gewonnen. Auf die legendäre „Mountain Attack“ in Saalbach-Hinterglemm, an der Größen wie Toni Palzer teilnehmen, fiebert Eveline Speed jedes Jahr hin. „Ich bin froh, wenn ich es schaffe“, sagt sie über das oft bei eisiger Kälte und immer bei Dunkelheit stattfindende gipfelstürmende Tourenskirennen. „Bißl an Vogel hab' ich auch“, sagt Dr. Speed, die ihrem Namen alle Ehre macht, schmunzelnd. Außerdem sei sie „ausdauernd und im Kopf stark.“ Genau die Eigenschaften, die ihr auch im Beruf zum Vorteil gereichen. Und hier schließt sich dann der Kreis zum Sport als Ausgleich für die Arbeit.

„Als Ausgleich zum Beruf kann ich meine Freude an der Bewegung ausleben“

Dr. Eveline Speed

Oberärztin Innere Medizin Ruhpolding



Randy Uhl

Verteilt nach Feierabend Körbe

„Man kann im Training viel rauslassen“, sagt Randy Uhl. Da liegt die Vermutung nahe, dass der ausgeglichene wirkende Aktivsportler seine innere Ruhe nicht nur aus der Familie bezieht, sondern auch aus seinem Sport. „Ja, früher war der Sport Ausgleich zur Schule, heute ist er es zur Arbeit“, so der Vater einer 15-jährigen Tochter und eines zweijährigen Sohnes. Der Kaufmann für Büromanagement arbeitet seit 2011 bei den Kliniken Südostbayern.

Seit September 2019 verstärkt Randy Uhl im Bildungszentrum für Gesundheitsberufe der KSOB das Team der für die MFA-Auszubildenden, Bundesfreiwilligendienst und alle Praktikanten zuständigen Stabsstelle. Wer den freundlichen Kollegen im Büro der Stabsstelle besucht, bemerkt erst beim zweiten Hinschauen, dass der Trostberger im Rollstuhl sitzt. Bei ihm wurde kurz nach seiner Geburt im südamerikanischen Ecuador eine Kinderlähmung diagnostiziert. Im Alter von zwei Jahren kam Randy Uhl zu seinen Adoptiveltern nach Trostberg. „Meine Eltern haben mich später mit verschiedenen Sportarten bekanntgemacht, etwa Bogenschießen, aber das war mir zu langweilig“, erinnert er sich mit einem Schmunzeln. Spontan begeistert sei er aber vom Rollstuhlbasketball gewesen, das er dann in Burghausen kennengelernt habe.

Die Leidenschaft für diesen Sport währt nun schon 27 Jahre. Dass sie ihn durch verschiedene Vereine und Ligen bis hin „zu einer kurzen Zeit als Nationalspieler“ geführt hat, erzählt der bescheiden auftretende Rollstuhlbasketballer nur nebenbei. Viel wichtiger ist ihm, dass sein Verein seit vier Jahren, die „RBB Iguanas München“, das Thema Inklusion auf eine einzigartige Weise lebt: Die Mannschaften des Münchner Rollstuhlbasketball-Vereins sind offen für Frauen und Männer, Junge wie Alte, Menschen mit und ohne Einschränkung. Wer nicht im Rollstuhl sitzt, tut dies für die Spiele selbstverständlich, was zählt, sind Teamgeist und gegenseitige Hilfe, auch außerhalb des Spielfeldes. Genau das Richtige für Randy Uhl, der sich über die „herzliche Aufnahme“ im Bildungszentrum freut und mit Freunden auch mal gerne um den Chiemsee oder auf die Alm radelt.

„Bei mir zählen Teamgeist und gegenseitige Hilfe“

Randy Uhl
Bildungszentrum für
Gesundheitsberufe





Digitalisierung

Die digitale Transformation der Kliniken im Fokus

„Digitale Fieberkurve“ soll Mitarbeiter entlasten und die Patientensicherheit erhöhen



„Wer in der Medizin heute nicht digitalisiert und Prozesse optimiert, wird qualitativ nicht mithalten können.“

Dr. Uwe Gretscher
Vorstandsvorsitzender



„Ich bin fest davon überzeugt, dass die Digitalisierung unserer Fieberkurve und die digitale Unterstützung unserer Prozesse unsere Arbeit erleichtern und die Versorgung unserer Patienten verbessern kann.“

Andreas Lange
Geschäftsbereichsleitung
Infrastruktur

Glaubt man dem Report 2019 des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO), so herrscht an deutschen Krankenhäusern im internationalen Vergleich noch ein erheblicher Nachholbedarf im Bereich der Digitalisierung. Zieht man die durchschnittlichen EMRAM-Werte (Electronic Medical Record Adoption Model) heran, rangieren Kliniken in Deutschland zum Teil deutlich hinter Ländern wie Dänemark, Spanien, den Niederlanden, der Türkei und den USA. Auch im europäischen Vergleich besteht erheblicher Nachholbedarf.

Umgekehrt sehen Experten in der Digitalisierung deutscher Kliniken die größten Entwicklungspotentiale, was Behandlungseffizienz und Patientensicherheit, mehr Sicherheit in der Medikation, Mitarbeiterkommunikation, Dokumentation und Pflegeplanung sowie die Entlastung der Mitarbeiter von zeitraubenden Tätigkeiten angeht.

Trend zu digitalen Gesundheitslösungen

Hinzu kommt, dass sich auch gesamtgesellschaftlich ein rasanter Wandel hin zu digitalen Gesundheitslösungen und mehr Kompetenz für Patienten abzeichnet. Dies belegen unter anderem die wachsende Zahl von Info-Portalen im Internet, Gesundheits-Apps, Smartwatches und Wearables sowie die Diskussionen um Tele-Medizin und die verpflichtende Einführung der elek-

tronischen Patientenakte 2021.

Auch die Kliniken Südbayern stellen sich vor diesem Hintergrund neu auf. Während man in punkto Informationssicherheit und Datenschutz bereits auf der Höhe der Zeit ist, setzt aktuell das im Jahr 2019 angelaufene Projekt zur Einführung der digitalen Fieberkurve neue Maßstäbe. Klicken statt schreiben ist hier das Motto.

Patientenakte wird digitalisiert

Worum geht es? Bisher kämpften die Mitarbeiter der Kliniken bereits an diversen Stellen mit Medienbrüchen. Der Grund liegt darin, dass patientenbezogene Informationen teilweise digital und teilweise noch in Papierform vorliegen. Ziel der neuen digitalen Fieberkurve ist es, die komplette papiergebundene Patientenakte durch eine standardisierte digitale Version auf den Normalstationen abzulösen. Im Klinikum Traunstein besteht durch das PDMS im Bereich aller Intensivstationen und der Dialyseabteilung bereits eine größtenteils digitale Patientenakte. Die digitale Fieberkurve soll dabei helfen, Ärzte und Pflegepersonal von zeitraubenden Tätigkeiten zu entlasten und Arbeitsabläufe weiter zu vereinfachen bzw. zu standardisieren. Damit verbunden ist das Ziel, die Sicherheit und Qualität der Patientenversorgung zu verbessern. Nach der Einführung im Rahmen eines Pilotprojekts in der Kreisklinik Bad Reichenhall im November 2019 soll die schrittweise Realisierung an den

anderen fünf Standorten bis Ende 2020/Anfang 2021 erfolgen.
Ein bekanntes Problem bisher war immer wieder, dass durch verlegte Fieberkurven auf Papier oder unleserliche Anordnungen zeitaufwendige Recherchen oder Rückfragen nötig waren oder Übertragungsfehler aufgetreten sind. Die digitale Lösung der personalisierten Patientenakte bietet den Vorteil, alle wichtigen Informationen, Parameter und den Verlaufsfortschritt der Behandlungs- und Pflegemaßnahmen sofort, zentral und an jeder gewünschten Stelle im Überblick zu haben.

Ein Plus für mehr Patientensicherheit

Erfasst werden darin unter anderem die Patientendaten, Diagnosen, Behandlungen, Befunde, Visiten und Anordnungen sowie Allergien und Infektionen. Dazu kommen ergänzend die Vitalwerte und Laborergebnisse samt grafischer Darstellung. Somit eignet sich die digitale Fieberkurve unter Umständen auch als optisch verbessertes Frühwarnsystem vor einer gesundheitlichen Verschlechterung bzw. akuten Notfällen des Patienten.

Ein weiteres Plus für mehr Patientensicherheit bei der Arzneimittelverordnung bieten ergänzend die digitalen Möglichkeiten eines elektronischen Medikationsplans. Dieser kann Gefährdungen gerade im Bereich einer erforderlichen Multimedikation bei unterschiedlichen Beschwerdebildern vorbeugen. Starke Nebenwirkungen bis hin zu Todesfällen haben hier in den vergangenen Jahren wiederholt die verstärkte Forderung von Experten nach mehr Sicherheit laut werden lassen.

Pilotprojekt startete an der Kreisklinik Bad Reichenhall

Das Projekt zur Einführung der digitalen Fieberkurve an den Kliniken SOB startete im Februar 2019 mit einer Kick-Off-Veranstaltung. Diese erfolgte zusammen mit Ver-



▲ In einem umfassenden Schulungskonzept wurden als Key User die Berufsgruppen Arzt und Pflege im Vorhinein umfassend geschult.

▼ Pünktlich um 7 Uhr am 11. November wurde auf den Startknopf gedrückt, um die digitale Fieberkuve am ersten Standort in Bad Reichenhall live zu schalten.

... weiter nächste Seite





„Ich hatte anfänglich etwas Bedenken, da ich nicht so IT-erfahren bin. Jedoch bin ich schnell mit dem System zurechtgekommen und finde es auch recht unkompliziert in der Handhabung. Ich möchte kein Papier mehr benutzen.“

Barbara Mierzwa
Krankenschwester Notaufnahme
Kreisklinik Bad Reichenhall

▼ Mit den sogenannten Welch-Allyn-Spotmonitoren ausgerüstet, sind die Pflegekräfte bei den Patienten unterwegs. Die Daten werden zeitgleich in die digitale Fieberkuve direkt übertragen.



tretern der Firma Cerner, Anbieter des Krankenhausinformationssystems medico und der mobilen Lösung medico Touch. Die Projektgruppe der Kliniken mit Vertretern der verschiedenen Standorte steht dabei unter Leitung von Hubert Friedl (externe Projektleitung, digitale Fieberkuve) und Nicole Kraus (Projektassistentin Infrastruktur). Das Gesamtprojekt wurde zur Implementierung in verschiedene Teilprojekte aufgliedert, in denen interdisziplinär häuserübergreifende Standards erarbeitet werden. Dies erleichtert die optimale Anpassung an die klinikinternen Abläufe und Bedürfnisse.

Den Workshops und ersten Implementierungstests folgte im Spätsommer ein umfassendes Schulungskonzept für das Pilotprojekt in der Kreisklinik Bad Reichenhall. Als Key User wurden die Berufsgruppen Arzt und Pflege im Vorhinein umfassend geschult: Die Mediziner zu den Kernpunkten Visite/Anordnung und Medikation; die Pflegeexperten bei den Themen ergebnisorientiertes Pflege Assessment (ePA AC), Fieberkuve/Medikation sowie Pflegeprozessmanagement (PPM) und Pflegekomplexmaßnahmen-Scores (PKMS) für hochaufwendige Pflege.

Mobile Systeme auf den Stationen

Der Schulung der Anwender folgte am 11. November der Startschuss für die Einführung der digitalen Fieberkuve auf allen Stationen der Kreisklinik Bad Reichenhall. Erste Rückmeldungen von langjährigen Mitarbeitern dort mit den neuen digitalen Helfern klingen hoffnungsvoll.

Um zukünftig auf den Stationen komplett digital arbeiten zu können, werden die Abteilungen mit mobilen IT-Wagen und Welch-Allyn-Spotmonitoren ausgerüstet. Mit diesem lassen sich am Patientenbett Vitalwerte wie Blutdruck, Sauerstoffsättigung, Pulsfrequenz und Temperatur messen. Darüber hinaus lassen sich bis zu 20 manuelle Parameter wie Größe, Gewicht, Schmerz und Atmung eingeben. Die entsprechenden Werte werden dann vollautomatisch in die digitale Kurve übertragen und Maßnahmen zeitgleich dokumentiert.

Von der digitalen Patientenakte bzw. papierlosen Visite profitieren aber nicht nur Ärzte und Pflegekräfte durch hinterlegte Behandlungspfade und die Entlastung bei zeitaufwendigen Planungs- und Dokumentationsaufgaben. Die vollständige Transparenz der Patientendaten in digitaler Form ermöglicht etwa auch Mitarbeitern im Sozialdienst und Medizincontrolling den Zugriff darauf. Auf diese Weise können mögliche Datenverluste sowie Kommunikations- und Übertragungsfehler im Sinne von mehr Sicherheit für die Patienten vermieden werden.

Höchste Standards für Datensicherheit

Einhergehend mit der digitalen Patientenakte werden auch die Themen Datenschutz und Pseudonymisierung in den Kliniken Südostbayern neu definiert, um so höchsten Standards bei der Datensicherheit und -hoheit zu genügen. Aktuell sind in den sechs Standorten 2.600 Endgeräte registriert und 650 unterschiedliche IT-Anwendungen im Einsatz. In den letzten acht Jahren sind täglich im Durchschnitt 200 Terabyte an Daten angefallen. Diese werden in zwei miteinander synchronisierten, aber baulich voneinander getrennten Rechenzentren auf 400 virtuellen Servern verarbeitet und gespeichert. Spezielle Backup-Sicherungssysteme sorgen dafür,

auch im Fall von technischen Problemen und Angriffen auf die Infrastruktur gerüstet zu sein.

Neueste Virenschutzanwendungen, Firewalls und Verschlüsselungstechnologien sorgen in Kombination mit weiteren technischen Schutzmaßnahmen für höchstmögliche Datensicherheit. Sie folgt den strikten Vorgaben für Betreiber einer kritischen Infrastruktur (vergleichbar z.B. mit Ministerien oder Atomkraftwerken) und unterliegt strengen internen und externen Kontrollen.

Erleichterung bei Login-Prozeduren

Von der Digitalisierungsinitiative der Kliniken SOB sollen die Mitarbeiter aber auch auf anderen Feldern profitieren. So ist etwa geplant, die bisher zeitaufwendige Login-Prozedur an den Rechnern mit rollenbasierten Berechtigungs- und Zugriffssystemen zu erleichtern. Damit, so der Plan, kann der Nutzer künftig die Daten seiner tagesaktuellen Sitzung personenbasiert „von Rechner zu Rechner“ mitnehmen. Das erspart viel Rennerei. Auch in der Dienstplaneinteilung soll die stärkere Berücksichtigung individueller Wünsche mit Hilfe von digitalen Helfern für mehr Flexibilität und Zufriedenheit sorgen und so die Motivation verbessern. Hierzu starten erste Pilotprojekte in Traunstein sowie in Berchtesgaden noch 2020.

Zurzeit werden eine lernende Spracherkennungssoftware und -assistenzsystem ausgerollt, mit dem der zeitliche und personelle Aufwand für die Diktate von Arztbriefen stark reduziert werden soll. Erste vielversprechende Rückmeldungen gibt es bereits.

Online-Akademie und Mitarbeiter-App

Daneben läuft der Aufbau einer Online-Akademie für die Schulung von Mitarbeitern. Wichtige Informationen über neue

Verordnungen, Sicherheitsstandards und ähnliches können so zeitnah und aktuell vermittelt werden. Im Mai 2020 wird zudem eine neuentwickelte Mitarbeiter-App für alle Mitarbeiter der Kliniken Südostbayern zur Verfügung gestellt. Sie soll zum einen den schnellen Zugriff auf wichtige hausinterne Informationen ermöglichen, zum anderen den schnellen und unkomplizierten Austausch mit Kollegen und Experten von den einzelnen Fachabteilungen vereinfachen. ♦

„Die Mitnahme des digitalen Arbeitsplatzes spart mit einer Menge Zeit, und das Arbeiten in der elektronischen Patientenakte an jedem Arbeitsplatz in unserem Unternehmen ermöglicht mir damit schnelle interkollegiale Kommunikation.“

Dr. Thomas E. Langwieler
Chefarzt Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Kreisklinik Bad Reichenhall



Medikationsplan für: ID-Pharma Testpatient
Seite 1 von 1
ausgedruckt von: [Name]
Tel.: [Nummer]
E-Mail: [Email]
ausgedruckt: 20.11.2019 09:44
geb. am: [Datum]

Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	Indikation	Einheit	Hinweise	Grund
Calcitriol	Calcivil D 600mg/4000 I.E.	1500 mg / 400 I.E.	KauTabl.	1 0 0 0	Stück	nach den Mahlzeiten	
Calcitriol	Calcivil D 600mg/4000 I.E.	1500 mg / 400 I.E.	KauTabl.	0 0 1 0	Stück	während der Mahlzeiten mit viel Flüssigkeit	
Triamteron	Dytide H 50mg/25mg	50 mg / 25 mg	Tabl.	1 0 0 0	Stück	Einnahme vor oder nach dem Frühstück	
Hydrochlorothiazid	Dytide H 50mg/25mg	50 mg / 25 mg	Tabl.	1 0 0 0	Stück	Einnahme vor oder nach dem Frühstück	
Triacylglycerollipase	Kreon 25000	25000 Ph. Est.-E.	Kaps.	1 0 0 0	Stück	Einnahme vor oder nach dem Frühstück	
Lamotrigin	Lamictal 100mg suspendierbare Tabletten	100 mg	Tabl.	1 0 0 0	Stück	Einnahme vor oder nach dem Frühstück	
Lamotrigin	Lamotigin-1A Pharma 100 mg	100 mg	Tabl.	1 0 0 0	Stück	Einnahme vor oder nach dem Frühstück	

zu besonderen Zeiten anzuwendende Medikamente

Wirkstoff	Stärke	Form	Indikation
Insulin lispro	Humalog 100 Einheiten/ml Injektionslösung	300 E	Lösung

07:00, 12:30, 18:00 X E.
L-Lysin amidofosfat Pentras 300/60% 30ml 17,97 g Flasche siehe nächste Zeile
14:00 1 Glasflasche

▲ Der elektronische Medikationsplan (nach dem bundeseinheitlichen Medikationsplan) ist bereits seit Mai in der Kreisklinik Bad Reichenhall eingeführt und in der digitalen Patientenakte eingearbeitet.

► Ende 2019 bereits in der Erprobung - die Mitarbeiter-App.





Zusatzleistungen für Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der Kliniken Südostbayern AG geben jeden Tag ihr Bestes, um die optimale Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten. Ohne kompetente, engagierte und motivierte Mitarbeiter ist der Klinikalltag nicht zu realisieren. Ihr Engagement ist uns viel wert. Wir wollen, dass es unseren Mitarbeitern gut geht.

Wir bieten den Mitarbeitern ein umfassendes Gesamtpaket an Mitarbeitervorteilen an, wie: Vergünstigungen, Familienservice, Gesundheitsangebote, Altersversorgung und vieles mehr. Damit möchten wir die hervorragende Arbeit der Mitarbeiter an jedem einzelnen Tag wertschätzen. Wir wollen ihnen nicht nur eine persönliche Weiterentwicklung und eine aktive Mitgestaltung im Berufsleben ermöglichen, sondern auch ihr allgemeines Wohl fördern. Denn wir möchten ihnen einen Arbeitsplatz bieten, an dem sie wirklich gerne arbeiten und auch die Balance zwischen Beruf und Privatleben finden.

In unserem Klinikverbund haben wir ein breites Angebot zusammengestellt, um sich fit zu halten bzw. zu machen oder auch einfach mal nur „abzuschalten“, ob individuell oder ob gemeinsam mit Kollegen.

Mitarbeiterangebote

Ob beim Baumarkt um die Ecke oder bei der Buchung der nächsten Reise. Die Mitarbeiter der Kliniken Südostbayern AG können bares Geld sparen! Namenhafte Anbieter und viele regionale Unternehmen aus den Kategorien Mobilität, Reisen, Mode, Mobilfunk, Technik, Freizeit und mehr stellen ihre Produkte und Dienstleistungen zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung.

JobRad

Beim JobRad, auch Dienstfahrrad genannt, handelt es sich um ein Gehaltsumwandlungsmodell für Fahrräder. Mitarbeiter erhalten die Möglichkeit, über die Kliniken Südostbayern AG das eigene

Wunschrad zu beziehen und dieses bequem per monatlicher Gehaltsumwandlung zu bezahlen. Das allseits bekannte und steuerlich vorteilhafte Dienstwagenprivileg (0,25 Prozent-Regel) ist somit auch für Fahrräder, Pedelecs und E-Bikes anwendbar

Betriebliche Altersversorgung

Jährlich versendet die Deutsche Rentenversicherung die sogenannte Renteninformation. Daraus ist für jeden Mitarbeiter gut und sehr transparent ersichtlich, wie seine gesetzliche Rente einmal aussehen könnte. Man wird feststellen, dass allein daraus der gewohnte heutige Lebensstandard nicht aufrechterhalten werden kann. Aus diesem Grund unterstützt die Kliniken Südostbayern AG die Mitarbeiter beim Aufbau einer betrieblichen Altersversorgung – ergänzend zur gesetzlichen Rentenversicherung. Sie kann für die Mitarbeiter einen sehr erheblichen Beitrag zur Sicherung der Versorgungssituation nach Ausscheiden aus dem Erwerbsleben darstellen.

Durch attraktive Angebote zur eigenen Vorsorge leisten wir einen weiteren wesentlichen Beitrag zur Absicherung der Zukunft unserer Mitarbeiter. Zum einen erhalten sie einen Arbeitgeberzuschuss von 15 Prozent auf Ihren eigenen Beitrag zur Betriebsrente. Das bedeutet für die Mitarbeiter, dass sie sowohl staatlich (da vom Bruttolohn abgezogen) als auch arbeitgeberseitig gefördert werden. Wir gewähren den Mitarbeitern überdurchschnittliche 4,8 Prozent im Rahmen der Zusatzversorgung.

„Wir möchten mit unseren Mitarbeiter-Benefits zum einen die Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücken sowie zum anderen deren individuelle Bedürfnisse berücksichtigen.“

Elisabeth Ulmer
Vorstand



„Einfach nur super - mein neues JobRad. Wenn ich Lust habe, radel ich auch mal zwischen unseren Standorten Bad Reichenhall und Traunstein. Aber gibt mir dann ein Stündchen!“

Dr. Markus Schwahn,
Ärztlicher Leiter der Neurologie
Bad Reichenhall



MITARBEITER-BENEFITS



„Mit unseren Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass unsere Mitarbeiter den Spagat zwischen Arbeit und Privatleben, bzw. Gesundheit und Wohlbefinden besonders meistern. Hier sehen wir eine besondere Verantwortung für uns als Arbeitgeber.“

Steffen Köhler

Leitung Geschäftsbereich Personal



Betriebliche Krankenversicherung

Die Kliniken Südostbayern AG bietet zusätzlich zur gesetzlichen Krankenversicherung die Möglichkeit, über einen Rahmenvertrag mit der Süddeutschen Krankenversicherung (SDK) eine Krankenzusatzversicherung abzuschließen. Jeder Mitarbeiter kann sich ab Eintritt zusätzlich zu verschiedenen Themen versichern.

Fort- und Weiterbildungen

Jeder Mensch verfügt über individuelle Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Kliniken Südostbayern AG bietet deshalb ein breites Spektrum an individuellen Fort- und Weiterbildungen, um sowohl die fachlichen als auch persönlichen Kompetenzen so gezielt wie möglich zu fördern.

Kostenloser Beratungsservice für Mitarbeiter und Familie

Nicht immer läuft alles glatt im Leben - jeder hat mal eine nicht so gute Zeit. Wenn persönliche Probleme belasten, hat man keinen freien Kopf für die tägliche Arbeit oder umgekehrt. Oft kann man sich nicht so unbeschwert seiner Familie und seinem Umfeld widmen, wie man das gerne möchte.

Ein Gespräch mit einem objektiven Dritten von außen kann helfen, den Kreislauf der eigenen Gedanken zu durchbrechen und neue Lösungen zu finden.

Braucht man Rat und Hilfe, wenn es um die Pflege eines Angehörigen geht, ist die Suche nach einem Kita-Platz schwieriger, als gedacht, oder ist noch immer kein Handwerker gefunden, der so dringend benötigt wird.

Damit die kleinen Probleme keine großen

und die großen Probleme zu bewältigen sind, stehen unseren Mitarbeitern mit unserem Partner, der FA. OTHEB, jederzeit, 24 Stunden 7 Tage die Woche, anonym professionelle Berater zur Verfügung. Diese helfen den Mitarbeitern im Gespräch, eigene Lösungen zu entwickeln oder auch ganz praktische Hilfe zu organisieren.

E-Bibliothek

Um immer auf dem neuesten Stand bleiben zu können, steht Mitarbeitern im ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Dienst eine umfangreiche Onlinebibliothek zur Verfügung.

Essen und Trinken

In den Cafeterien und Kiosken der Kliniken Südostbayern erhalten unsere Mitarbeiter attraktive Vergünstigungen, um nach einer wohlverdienten Pause gut gestärkt an den Arbeitsplatz zurückkehren zu können.

Mitarbeiter werben Mitarbeiter

Für zukünftig zu besetzende Stellen brauchen wir engagierte, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter! Wer könnte ein besserer Botschafter sein als die eigenen Mitarbeiter!

„Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ bedeutet, das soziale Netzwerk unserer Mitarbeiter zu nutzen. Wir freuen uns auf qualifizierte Empfehlungen zu ausgeschriebenen Stellen, die der Kliniken AG eine attraktive Prämie wert sind.



BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Durch Rückenschmerzen, Gelenkprobleme, Stoffwechselstörungen sind die Mitarbeiter im Klinikalltag, in der Pflege, im OP oder bei sitzenden Tätigkeiten häufig einseitigen Belastungen ausgesetzt. Die häufigste Ursache gesundheitlicher Probleme ist Bewegungsmangel. Die Zahl der psychischen Erkrankungen steigt oft durch Zeitdruck, Arbeitstempo und Kommunikationsgeschwindigkeit.

„Gemeinsam aktiv“

Um körperliche Aktivität als psycho-physischen Ausgleich zum Klinikalltag zu fördern, bietet die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) der Kliniken Südostbayern AG unter dem Slogan „Gemeinsam aktiv“ verschiedene Bewegungsprogramme, die neben dem positiven Einfluss auf Körper und Geist auch die Möglichkeit zum sozialen Austausch bieten. Die Idee, gemeinsame Bewegung gezielt zu fördern, kam vor ca. drei Jahren ins Rollen, als die Kliniken Südostbayern für jeden Starter des Teams Kliniken Südostbayern beim Traunsteiner Halbmarathon das Meldegeld übernahmen und ihn mit einem Funktions-Laufshirt der KSOB ausstatteten.

2018 kamen der Traunreuter Stadtlaufer und der Rupertus-Thermen-Lauf in Bad Reichenhall und 2019 der Vachendorfer Lauf, Höglwörther Seelauf in Teisendorf und Trostberger Alzauenlauf hinzu. Den Saisonhöhepunkt der Läufe bildet der Chiemgau Firmenlauf, bei welchen die Kliniken bereits zweimal als größtes Team an den Start gingen. Im vergangenen Frühjahr bot die BGF zur Vorbereitung auf den Firmenlauf erstmalig Laufeinsteigerkurse an. Zweimal waren die Kliniken Südostbayern mit ihrem Team bei der Chiemgau-Team-

Trophy, dem Langlaufevent der Region, dabei.

Neu im Programm waren die „Oimgangerl“, Almwanderungen auf Almen in der näheren Umgebung. Weitere Angebote sind die Wirbelsäulengymnastik in Traunstein und die Aquafitness in Ruhpolding. Im Klinikum Traunstein hat sich eine Rennradgruppe mit wöchentlichen Radausfahrten etabliert. Die Ballsportgruppe bietet Ballsportarten aller Art, vor allem aber Volleyball und Basketball, an. Außerdem gibt es eine Bouldergruppe.

Das Functional Training ist eine von den Krankenkassen unterstützende, präventive Maßnahme mit Optimierung und Stabilisierung alltäglicher Bewegungsabläufe. Die BGF hat mit Fitnessstudios und Sportzentren an den einzelnen Standorten Rabatte für Klinikangestellte verhandelt.

Das Angebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung wird stetig erweitert und an die Zeiten und Bedürfnisse der Mitarbeiter angepasst werden. ♦



„BGM hat nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn auch die Unternehmensleitung von Sinn und Nutzen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements überzeugt ist. Und das ist sie.“

Barbara Mayerhofer
Diplom-Sportwissenschaftlerin und -
ökonomin





Kreisklinik Bad Reichenhall

Riedelstraße 5, 83435 Bad Reichenhall

T 08651 772-0

F 08651 772-244

E info.rei@kliniken-sob.de

Standortdirektion: Stefan Prawda
 Ärztlicher Direktor: Dr. Thomas E. Langwieler

Allgemein-, Viszeral-, Thorax- chirurgie	Dr. Thomas E. Langwieler
Anästhesie und Intensivmedizin	Dr. Albert Kovac
Frauenheilkunde	Prof. Dr. Christian Schindlbeck
Gefäßchirurgie und Endovaskuläre Chirurgie	Dr. Volker Kiechle
HNO (Beleg)	Dr. Erik Wöhler
Innere Medizin - Diabetologie, Gastroenterologie, Rheumatolo- gie, Onkologie	Dr. Jörg Weiland
Innere Medizin - Kardiologie	Prof. Dr. Dr. habil. Werner Moshage
Innere Medizin - Pneumologie	Dr. Christian Geltner
Krankenhaushygiene	PD Dr. Andrea Kropec-Hübner
Neurologie	Dr. Markus Schwahn
Orthopädie (Beleg)	Dr. Georg Krist
Palliativmedizin	Dr. Christian Stöberl
Unfallchirurgie und Sport- traumatologie	PD Dr. habil. Reiner Hente
Urologie	Dr. Josef Schuhbeck, Prof. Dr. Dirk Zaak, Dr. Patrick Weidlich

Kompetenzzentren

- + Interdisziplinäres Bauchzentrum Berchtesgadener Land
- + Brustkrebszentrum
- + LungenZentrum SüdOst
- + Netzwerk Beckenboden Südostbayern
- + Prostatakrebszentrum

Die Kreisklinik in Zahlen

12.714 vollstationäre Fälle
 15.028 ambulante Fälle (inkl. vor- und nachstationär)
 285 Betten
 12 Hauptabteilungen
 4 Belegabteilungen
 14 Intensivbetten
 5 OP-Säle
 618 Geburten
 Mitarbeiter: 647 gesamt, davon
 433 Vollzeit- und 214 Teilzeitmitarbeiter
 103 Ärzte
 333 Pflegekräfte



Kreisklinik Berchtesgaden

Locksteinstraße 16, 83471 Berchtesgaden
T 08652 57-0
F 08652 57-5499
E info.bgd@kliniken-sob.de

Standortdirektion: Hannelore Dießbacher
 Ärztlicher Direktor: Dr. Andreas Klein

Akutgeriatrie	Dr. univ. Jitka Ptacek
Anästhesie	Dr. Andreas Klein
Geriatrische Rehabilitation	Dr. Klaus Esch
Innere Medizin	Dr. Kornelia Zenker-Wendlinger Dr. Ulrich Schellenberger
Krankenhaushygiene	PD Dr. Andrea Kropec-Hübner
Orthopädie (OUCC) (Beleg)	Dr. Thomas Kanig Dr. Lutz Kistenmacher
Unfallchirurgische Notfallversorgung	PD Dr. habil. Reiner Hente
Ästhetische Chirurgie	Prof. Dr. Afshin Rahmadian- Schwarz
Radiologie	Dr. Wolfgang Weiss
Neurologie	Dr. Markus Schwahn
Stationäre Schmerztherapie	Dr. Juraj Artner
Urologie (Beleg)	Dr. Peter Stanislaus

Kompetenzzentren

- + Interdisziplinäres Bauchzentrum Berchtesgadener Land
- + EndoProthetikZentrum Berchtesgaden

Medizinisches Versorgungszentrum

- + Diabetologie (Zuckerhut)
- + Gynäkologie (mit Filialgenehmigung an der Kreisklinik Bad Reichenhall und am Klinikum Traunstein)

Die Kreisklinik in Zahlen

3.425 vollstationäre Fälle (474 Fälle Geriatrische Reha)
 6.585 ambulante Fälle (inkl. vor- und nachstationär)
 118 Betten, 30 Betten Geriatrische Rehabilitation
 6 Hauptabteilungen, 1 Belegabteilung
 4 Intensivbetten, 3 OP-Säle
 Mitarbeiter: 244 gesamt, davon
 135 Vollzeit- und 108 Teilzeitmitarbeiter
 28 Ärzte
 136 Pflegekräfte



Kreisklinik Freilassing

Vinzentiusstraße 56, 83395 Freilassing
T 08654 606-0
F 08654 606-555
E info.frl@kliniken-sob.de

Standortdirektion: Hannelore Dießbacher
 Ärztlicher Direktor: Dr. Thomas E. Langwieler

Innere Medizin	Dr. Clyn Schmidl
----------------	------------------

Kompetenzzentren

- + Interdisziplinäres Bauchzentrum Berchtesgadener Land
- + LungenZentrum SüdOst

Fachärztezentrum

Kliniken Südostbayern GmbH

- + Chirurgie-Unfallchirurgie (Dr. Florian Nube)
- + Chirurgie-Unfallchirurgie (Dr. Johannes Entfellner, Dr. Michael Gottschlich, Anke Neltje Jost)
- + Gynäkologie (Dr. Eva-Maria Lochmüller, Dr. Sabine Schönleitner)
- + Anästhesie (mit Filialgenehmigung am Klinikum Traunstein)

Die Kreisklinik in Zahlen

2.060 vollstationäre Fälle
 3.197 ambulante Fälle (inkl. vor- und nachstationär)
 40 Betten
 1 Hauptabteilung
 4 Intensivüberwachungsbetten
 Mitarbeiter: 86 gesamt, davon
 28 Vollzeit- und 58 Teilzeitmitarbeiter
 14 Ärzte
 40 Pflegekräfte



Klinikum Traunstein

Cuno-Niggel-Straße 3,
83278 Traunstein
T 0861 705-0
F 0861 705-1650
E info.ts@kliniken-sob.de

Standortdirektion: Eva Müller Braunschweig
Ärztlicher Direktor: PD Dr. Tom-Philipp Zucker

Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie	PD Dr. Rolf J. Schauer
Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	PD Dr. Tom-Philipp Zucker
Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie	Dr. Volker Kiechle
Neurochirurgie	PD Dr. Jens Rachinger
Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie	Prof. Dr. Kolja Gelse
Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chir., Handchirurgie	Prof. Dr. Afshin Rahmadian-Schwarz
Frauenklinik (Gynäkologie, Geburtshilfe, Pränatalmedizin)	Prof. Dr. Christian Schindlbeck
HNO (Beleg)	PD Dr. Matthias Hölzl, Dr. Rolf Höing, Prof. Dr. U. Gößler
Innere Medizin - Gastroenterologie	Dr. Anton Kreuzmayr
Innere Medizin - Hämatologie-Onkologie - Palliativmedizin	Dr. Thomas W. Kubin
Innere Medizin - Kardiologie	Prof. Dr. Dr. habil. Werner Moshage
Innere Medizin - Rhythmologie	Prof. Dr. Dr. med. Hans-Ruprecht Neuberger
Innere Medizin - Kardiologie (Beleg)	Dr. Martin Rufß Dr. Johannes Schmid
Innere Medizin - Nephrologie und Rheumatologie	Prof. Dr. Carsten Böger
Kinder- und Jugendmedizin	PD Dr. habil. Gerhard Wolf
Kinderchirurgie (Beleg)	Dr. Marc J. Jorysz Dr. Bernd Geffken
Krankenhaushygiene	PD Dr. Andrea Kropec-Hübner
Neurologie	Prof. Dr. Thorleif Etgen
Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Dr. Wolfgang Weiß
Neuroradiologie	Dr. Andreas Mangold
Sozialpädiatrisches Zentrum	Dr. Michael Bodensohn
Strahlentherapie und Radioonkologie	Dr. Thomas Auberger
Urologie	Dr. Josef Schuhbeck, Prof. Dr. Dirk Zaak, Dr. Patick Weidlich
Zentrale Notaufnahme	Dr. Maximilian Wiedemann

Fachärztezentrum Kliniken Südostbayern GmbH	
Fachbereich Strahlentherapie	Dr. Thomas Auberger Dr. Irmtrud Kleff Dr. Ingrid Jacob Dr. univ. Wolfgang Weiss
Fachbereich Nuklearmedizin	Jürgen Diener
Fachbereich Neurochirurgie	PD Dr. Jens Rachinger Dr. Mark Gross Dr. Christine Pudenz
Radiologie	Dr. Oliver Greil Dr. Rudolf Roggel Dr. Andreas Kametriser Dr. Michael Viermetz Hr. Erich Schmidt
Fachbereich Gastroenterologie	Dr. Lothar Seissiger Dr. Robert Keilmann

Kompetenzzentren

- + Brustkrebszentrum Traunstein-Bad Reichenhall
- + Darmkrebszentrum
- + Gefäßzentrum Südostbayern
- + Gynäkologisches Krebszentrum
- + Lungenzentrum SüdOst
- + Netzwerk Beckenboden Südostbayern
- + Onkologisches Zentrum
- + Prostatakrebszentrum

Tageskliniken

- | | |
|----------------------------|-------------------------|
| + Kindertagesklinik | + Schmerztagesklinik |
| + Konservative Tagesklinik | + Strahlentagesklinik |
| + Onkologische Tagesklinik | + Operative Tagesklinik |

Das Klinikum in Zahlen

28.867 vollstationäre Fälle
62.080 ambulante Fälle (inkl. vor- und nachstationär)
548 Betten
19 Hauptabteilungen
3 Belegabteilungen
53 Intensivbetten
10 OP-Säle (+ 4 Säle im AOZ)
1.541 Geburten (davon 37 Zwillingsgeburten)
Mitarbeiter: 2.127 gesamt, davon
1.164 Vollzeit- und 963 Teilzeitmitarbeiter
321 Ärzte
894 Pflegekräfte



Kreisklinik Trostberg

Siegerhöhe 1, 83308 Trostberg
T 08621 87-0
F 08621 87-5009
E info.tb@kliniken-sob.de

Standortdirektion: Patrick Kirsch
 Ärztlicher Direktor: Dr. Joachim Deuble

Allgemein- und Viszeralchirurgie	Dr. Joachim Deuble
Anästhesie und Intensivmedizin	Dr. Thomas Lipp
Frauenklinik	Prof. Dr. Christian Schindlbeck
Geriatrische Rehabilitation	Dr. Mai Aumüller-Nguyen
Innere Medizin	Prof. Dr. Thomas Glück
Krankenhaushygiene	PD Dr. Andrea Kropec-Hübner
Orthopädie (Beleg)	OUCC - Orthopädie Unfallchirurgie Chiemgau-BGL KOMMEDICO - Orthopädie, Unfallchirurgie & Neurochirurgie
Radiologie	Röntgenpraxis Trostberg
Unfallchirurgie	Dr. Alfred Leitner

Kompetenzzentren

- + Bauchzentrum Trostberg
- + Endoprothetikzentrum Trostberg
- + Schilddrüsenzentrums Trostberg

Tageskliniken

- + Operative- u. konservative Tagesklinik

Die Kreisklinik in Zahlen

9.718 vollstationäre Fälle (571 Fälle Geriatrische Reha)
 9.666 ambulante Fälle (inkl. vor- und nachstationär)
 206 Betten, 32 Betten Geriatrische Rehabilitation
 4 Hauptabteilungen
 3 Belegabteilungen
 7 Intensivbetten
 4 OP-Säle
 Mitarbeiter: 487 gesamt, davon
 246 Vollzeit- und 241 Teilzeitmitarbeiter
 66 Ärzte
 289 Pflegekräfte



Kreisklinik Vinzentinum Ruhpolding

Hauptstraße 24, 83324 Ruhpolding
T 08663 52-0
F 08663 52-500
E info.ruh@kliniken-sob.de

Standortdirektion: Petra Kalina
 Ärztlicher Direktor: PD Dr. Tom-Philipp Zucker

Innere Medizin	Dr. Herbert Bruckmayer
Akutgeriatrie	Dr. Marianne Gerusel-Bleck
Radiologie, Kernspintomographie und Nuklearmedizin (Beleg)	Dr. Andreas Tausig
Krankenhaushygiene	PD Dr. Andrea Kropec-Hübner
Stationäre Schmerztherapie	Dr. Helga M. Schuckall

Die Kreisklinik in Zahlen

1.875 vollstationäre Fälle
 1.372 ambulante Fälle (inkl. vor- und nachstationär)
 76 Betten
 3 Hauptabteilungen
 4 Intensivüberwachungsbetten
 Mitarbeiter: 127 gesamt, davon
 63 Vollzeit- und 64 Teilzeitmitarbeiter
 15Ärzte
 62 Pflegekräfte

A blue folder with a white label is the central focus. The label has the text 'Jahresabs' and 'Lagebericht' in blue. In the foreground, a pair of glasses with a dark frame and a yellow pen are resting on a white document. The background is a soft-focus view of a window with a view of the ocean.

Jahresabs Lagebericht

abschluss 2019

nt



Lagebericht

Für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2019

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

GESCHÄFTSMODELL

Die Kliniken Südostbayern AG ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft, in der die Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein ihre Kliniken zum leistungsstärksten Gesundheitsdienstleister in Südostbayern zusammengeführt haben. Mit den Kliniken an den Standorten Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Freilassing, Ruhpolding, Traunstein und Trostberg versorgt der Verbund jährlich ca. 60.000 Patienten stationär und ca. 100.000 Patienten ambulant. An den Standorten Berchtesgaden und Trostberg werden im Rahmen der Geriatrischen Rehabilitation über 1.000 Patienten pro Jahr versorgt. Das Sozialpädiatrische Zentrum in Traunstein behandelt jährlich ca. 4.000 Fälle.

Mit ca. 3.700 Mitarbeitern sind die Kliniken eines der größten Unternehmen und einer der größten Arbeitgeber in der Region.

Im Krankenhausplan des Freistaates Bayern werden die Kliniken mit insgesamt 1.275 Planbetten (Vj. 1.275) und 34 teilstationären Plätzen (Vj. 34) ausgewiesen. Dazu kommen 62 Betten in der Geriatrischen Rehabilitation (Vj. 62).

Mit vier Tochtergesellschaften betreibt der Verbund u.a. ein medizinisches Versorgungszentrum i.S.d. § 95 SGB V und erbringt für die Kliniken sowie für Dritte Serviceleistungen, z.B. Logistik- und Reinigungsdienste.

ZIELE UND STRATEGIEN

Als Verbund in kommunaler Trägerschaft hat die Kliniken Südostbayern AG den Auftrag, die Bevölkerung der Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land nachhaltig mit stationären und ambulanten Krankenhausleistungen flächendeckend und wohnortnah zu versorgen. Die gemeinnützige Aktiengesellschaft hat grundsätzlich keine Gewinnerzielungsabsicht, allerdings besteht zur Einhaltung hoher qualitativer Vorgaben und nicht zuletzt aus betrieblichem Interesse die Notwendigkeit zu wirtschaftlichem Handeln mit nachhaltigem Erzielen positiver Jahresergebnisse. Bilanzgewinne werden zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung der AG eingesetzt und sind zur Verbesserung und Aufrechterhaltung einer nachhaltigen Investitionsfähigkeit unverzichtbar.

Insbesondere die Optimierung medizinischer Abläufe und des Ressourceneinsatzes – vor dem Hintergrund zunehmend gestiegener Versorgungsansprüche, kürzerer Verweildauern, vorgeschriebener Mindestbesetzungen in der Pflege und der Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem DRG-System - erfordert ein hohes Engagement aller Beteiligten.

Nicht zuletzt aus diesen Gründen verfolgen die Kliniken einen langfristigen Lean-Management-Ansatz. Dieser wird jeweils situativ um Programme ergänzt. Aktuell ist das 5-Jahresprogramm „Perspektive 2022“ in Umsetzung.

WIRTSCHAFTSBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

Geopolitische Krisen, wie z.B. die Handelskonflikte zwischen USA und China sowie der Abschwung der globalen Industriekonjunktur behindern derzeit die weltwirtschaftliche Dynamik. Die globale konjunkturelle Stimmung ist daher gedämpft¹.

Diese Faktoren beeinflussen auch die wirtschaftliche Lage in Europa. Das prognostizierte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum wuchs im Jahr 2019 nur um 1,1 Prozent und blieb damit hinter der Erwartung von 1,3 Prozent zurück². Für alle EU-Länder wird prognostiziert, dass das jeweilige Bruttoinlandsprodukt in 2019 weiter wächst³. Im Vergleich zum Vorjahr betrug die Inflationsrate in der EU-28 1,5 Prozent (Vj. 2,0 Prozent)⁴. Die erwartete Arbeitslosenquote im Euroraum soll 2019 im Vergleich zum Vorjahr erneut sinken und bei 6,3 Prozent liegen⁵.

Während bereits im Jahr 2018 das deutsche Wirtschaftswachstum gedämpft war, entging Deutschland im Jahr 2019 knapp einer Rezession⁶. Nach einem schwungvollen 1. Quartal mit einem BIP-Wachstum von 0,5 Prozent gab es einen Rückgang des BIP im 2. Quartal (-0,2 Prozent) und eine leichte Erholung im 3. Quartal (+0,2 Prozent). Im 4. Quartal gab es keine Steigerung gegenüber dem Vorquartal mehr. Das preisbereinigte BIP stieg nach ersten Berechnungen insgesamt um 0,4 Prozent bis 0,6 Prozent (Vj. +1,5 Prozent). Die deutsche Wirtschaft ist somit zwar gewachsen, die Dynamik hat aber nochmals deutlich nachgelassen⁷.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigte sich in 2019 robust. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg Ende 2019 nach vorläufigen Angaben um 0,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und damit auf einen weiteren Höchststand von rund 45,3 Millionen Personen. Der Anstieg beruht vor allem auf einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Damit setzte sich der nun seit 14 Jahren anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit weiter fort⁸.

Der Arbeitsmarkt ist weiterhin zunehmend arbeitnehmerfreundlich. Im Gesundheitswesen ist die Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern nach wie vor hoch⁹.

Die finanzielle Situation der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ist ein wichtiger Indikator für die Branchenentwicklung im Gesundheitswesen.

Die GKV hat in 2018 insgesamt Einnahmen von 241,36 Mrd. EUR erhalten und 239,37 Mrd. EUR ausgegeben, so dass ein Überschuss von 1,99 Mrd. EUR erzielt wurde. Von den Ausgaben entfielen 77,16 Mrd. EUR auf Krankenhausbehandlungen (Vj. 77,90 Mrd. EUR)¹⁰.

Im 1. bis 3. Quartal des Jahres 2019 hatte die GKV eine Unterdeckung von rund 741 Mio. EUR zu verzeichnen (Vj. Überschuss von 1,86 Mrd. EUR). Ziel war es, Rücklagen abzubauen. Damit verringerten sich die Finanzreserven der gesetzlichen Krankenkassen bis Ende September 2019 auf rund

¹ Vgl. BMWi, Monatsbericht Dezember 2019, S. 12.

² Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2019 für Deutschland“, 15.01.2020, S. 12; Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Februar 2020, S. 17.

³ Vgl. Bundesfinanzministerium, Monatsbericht Februar 2020, Kennzahlen, EU-Kommission Herbstprognose 2019.

⁴ Vgl. Statistisches Bundesamt, Basistabelle EU.

⁵ Vgl. BMF Kennzahlen Arbeitslosenquote.

⁶ Vgl. SZ vom 14.11.19.

⁷ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 56 vom 25.02.2020, S. 1, Bundesfinanzministerium, Kennzahlen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

⁸ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 15.01.2020 – 018/20, S. 2.

⁹ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 15.01.2020.

¹⁰ Vgl. Bundesgesundheitsministerium, Kennzahlen Gesetzliche Krankenversicherung, Stand Juli 2019.

20,6 Mrd. EUR (Vj. 21,0 Mrd. EUR). Die durchschnittliche Finanzreserve sämtlicher Krankenkassen beträgt nach wie vor ca. eine Monatsausgabe (Vj. 1,1) und liegt damit immer noch viermal so hoch wie die gesetzlich vorgesehene Mindestreserve. Einnahmen in Höhe von rund 187,2 Mrd. EUR standen Ausgaben von rund 187,9 Mrd. EUR gegenüber. Damit sind die Einnahmen der gesetzlichen Krankenkassen im 1. bis 3. Quartal des Jahres 2019 um 3,6 Prozent (Vj. 3,4 Prozent) und die Ausgaben insgesamt um 5,1 Prozent (Vj. 3,8 Prozent) gestiegen¹¹.

Die Ausgaben steigen somit seit 2014 kontinuierlich an (Zuwachs 2018 +3,9 Prozent, 2017 +3,7 Prozent, 2016 +4,2 Prozent, 2015 +4,0 Prozent, 2014 +5,7 Prozent)¹².

Der Gesundheitsfonds, der zum Jahresende 2018 über eine Liquiditätsreserve in einer Größenordnung von rund 9,7 Mrd. EUR verfügte, verzeichnete im 1. bis 3. Quartal 2018 einen saisonüblichen Ausgabenüberhang von rund 3,2 Mrd. EUR (Vj. 3,3 Mrd. EUR). Aus diesem saisonbedingten Überhang können aber keine Rückschlüsse auf die Entwicklung im 4. Quartal gezogen werden, da die Einnahmen unterjährig erheblichen Schwankungen unterliegen. Vor diesem Hintergrund rechnet der GKV-Schätzerkreis für das Gesamtjahr 2019 mit einem Einnahmenüberschuss von ca. 0,6 Mrd. EUR (Vj. Einnahmenüberschuss von ca. 0,5 Mrd. EUR) und einer Liquiditätsreserve zum Jahresende 2019 von ca. 10,3 Mrd. EUR¹³.

Für 2019 werden Einnahmen von 231 Mrd. EUR und Ausgaben in gleicher Höhe erwartet¹⁴. Somit profitiert die gesetzliche Krankenversicherung wie die anderen Sozialversicherungszweige auch weiterhin von der ausgezeichneten Wirtschaftslage und

einer positiven Lohn- und Beschäftigungsentwicklung¹⁵.

Die Ausgaben für Krankenhausbehandlungen der gesetzlichen Krankenversicherungen stiegen im Jahr 2018 um 3,02 Prozent auf 77,16 Mrd. EUR (Vj. 74,90 Mrd. EUR). Die Ausgaben für Krankenhausbehandlung betragen ca. 34,11 Prozent der gesamten Leistungsausgaben der gesetzlichen Krankenversicherungen. Im ersten bis dritten Quartal 2019 wurden 60,02 Mrd. EUR ausgegeben, eine Steigerung von 3,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt erhielten die Krankenhäuser damit von den gesetzlichen Krankenkassen in den Monaten Januar bis September rund 1,98 Mrd. EUR höhere Finanzmittel als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (damalige Erhöhung +1,65 Mrd. EUR). Hinzu kommen bereits vereinbarte Preissteigerungen (Landesbasisfallwerte), die in diese Daten teils noch nicht bzw. nicht für alle Monate einfließen konnten sowie weitere Verbesserungen im Krankenhausbereich¹⁶.

Trotz dieser insgesamt erfreulichen Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen blieb, wie auch schon in den Vorjahren, die gesetzlich festgeschriebene Preissteigerung für Krankenhausleistungen deutlich hinter der tariflich bedingten Personalkostenentwicklung zurück.

Der Bayerische Krankenhausplan 2019 zeigt konstant im Vergleich zum Vorjahr 372 Kliniken. Davon waren 58,3 Prozent öffentlich, 28,5 Prozent privat, 11,6 Prozent freigemeinnützig und 1,6 Prozent Universitätskliniken. Die Anzahl der aufgestellten Betten stieg im Vergleich zu den Vorjahren leicht auf 75.495 an. Die Verweildauer liegt in den letzten Jahren bei knapp über 7 Tagen. Die Patientenzahl ist mit knapp 3 Mio. Patienten auf Vorjahres-

¹¹ Vgl. Bundesgesundheitsministerium, Pressemitteilung Nr. 46 vom 06.12.2019.

¹² Vgl. Bundesgesundheitsministerium, Pressemitteilung Nr. 46 vom 06.12.2019.

¹³ Vgl. Bundesgesundheitsministerium, Pressemitteilung Nr. 46 vom 06.12.2019.

¹⁴ Vgl. Mitteilungen der BKG 46/2017 S. 22.

¹⁵ Vgl. Bundesgesundheitsministerium, Pressemitteilung Nr. 62 vom 06.12.2017.

¹⁶ Vgl. GKV Spitzenverband, Ausgaben für Krankenhausbehandlungen absolut; GKV Spitzenverband, Ausgaben für Krankenhausbehandlungen in Prozent; GKV, Kennzahlen, 1-3Q; Bundesgesundheitsministerium.

niveau. Die Bettenauslastung ist leicht auf 77,0 Prozent zurückgegangen¹⁷.

Der für die stationären Erlöse maßgebliche Landesbasisfallwert steigt nach wie vor jährlich an. Er betrug 2019 3.533,70 Euro (Vj. 3.442,48 Euro)¹⁸.

In den bayerischen Krankenhäusern waren 2017 insgesamt 188.909 Personen beschäftigt, davon ca. 29.000 ärztliches und ca. 160.000 nichtärztliches Personal. Die ärztlichen Vollkräfte stiegen kontinuierlich und in den letzten Jahren deutlich auf ca. 25.000 an. Die Vollkräfte Pflegepersonal stiegen in den letzten Jahren leicht an auf ca. 51.000. Die Vollkräfte im medizinisch-technischen Dienst stiegen leicht an auf ca. 25.000. Die Krankenhausförderung in Bayern wurde seit 2018 deutlich erhöht und beträgt 643,5 Mio. EUR¹⁹.

Die Gesamtkosten der Krankenhäuser in Bayern betragen 2017 insgesamt 16,4 Mrd. EUR (Vj. 15,8 Mrd. EUR) und damit +3,9 Prozent mehr als im Vorjahr (Vj. +4,1 Prozent). Den mit Abstand größten Ausgabenposten stellen dabei die Personalkosten dar (10,0 Mrd. EUR bzw. 61,0 Prozent, Vj. 9,6 Mrd. bzw. EUR, 60,7 Prozent). Die Sachkosten betragen rund 6,0 Mrd. EUR (Vj. 5,8 Mrd. EUR) und machten ca. 36,8 Prozent der Ausgaben aus. Die Kosten der stationären Krankenhausversorgung beliefen sich auf 13,7 Mrd. EUR (Vj. 13,2 Mrd. EUR). Je Behandlungsfall betragen die durchschnittlichen stationären Krankenhauskosten 4.753 EUR (Vj. 4.560 EUR). Ein Belegungstag kostete durchschnittlich 661 EUR (Vj. 632 EUR). Die bayerischen Krankenhäuser behandelten in 2017 ca. 2,99 Mio. Patienten vollstationär (Vj. 3,1 Mio.). Nach dem Anstieg von 1,5 Prozent im Vorjahr sind die Fallzahlen somit um -0,2 Prozent leicht zurückgegangen. Über

43 Prozent all dieser Patienten waren im Jahr 2016 65 Jahre oder älter. Das Durchschnittsalter der Patienten lag bei 54,4 Jahren²⁰.

Häufigster Anlass für vollstationäre Behandlungen waren in 2016 Krankheiten des Kreislaufsystems, häufigste Hauptdiagnose war die Herzinsuffizienz. Bei 38 Prozent der stationär behandelten Patienten wurde in 2016 eine Operation durchgeführt²¹.

Die Rahmenbedingungen in der Krankenhausversorgung werden maßgeblich durch das „Gesetz zur Reform der Strukturen der Krankenhausversorgung“ vom Dezember 2015 (Krankenhausstrukturgesetz - KHSG) beeinflusst. Neben der Qualität, die als wesentliches Kriterium in der Krankenhausplanung verankert wurde, ist dem gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) die Aufgabe übertragen worden, Qualitätsindikatoren zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität zu entwickeln. Bestimmte Bereiche der Kliniken wurden im Rahmen der „Verordnung zur Festlegung von Pflegepersonaluntergrenzen“ vom Oktober 2018 (PpUGV) als pflegesensitiv festgelegt und es wurden pflegerische Mindestbesetzungen über Quoten vorgegeben (Bereich mit Leistungen der Intensivmedizin, Geriatrie, Unfallchirurgie, Kardiologie, Herzchirurgie, Neurologie, Schlaganfalleinheit und neurologische Frührehabilitation). Seit dem 01.01.2020 ist das „Gesetz für bessere und unabhängige Prüfungen“ (MDK-Reformgesetz) in Kraft, das ganz erhebliche Veränderungen mit sich brachte. Die Leistungsabrechnung gegenüber den Kostenträgern wurde hinsichtlich Prüfquoten, Prüffristen, Aufschlägen bei Abrechnungsminderungen, Aufrechnungsmöglichkeiten sowie dem Ausschluss der Möglichkeit von Rechnungskorrekturen neu geregelt. Im

¹⁷ Vgl. Krankenhausplan des Freistaates Bayern, Stand 01.01.2019; BKG Zahlen, Daten, Fakten aus dem bayerischen Krankenhauswesen 2019.

¹⁸ Vgl. vdek, Landesbasisfallwerte.

¹⁹ Vgl. BKG Zahlen, Daten, Fakten aus dem bayerischen Krankenhauswesen 2019.

²⁰ Vgl. BKG Mitteilungen 46/2017, S. 23.

²¹ Vgl. BKG Mitteilungen 46/2017, S. 23.

Zuge der Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System wurden tagesgleiche Pflegepauschalen eingeführt. Dies bedeutet einen tiefen Eingriff in das bisherige System der Leistungsabrechnung und Leistungssteuerung. Zudem wurden die Regelungen zu Strukturprüfungen von Komplexbehandlungen verschärft. Bei Rechtsstreitigkeiten mit den Kostenträgern ist vor der Klageerhebung künftig eine Erörterung notwendig.

GESCHÄFTSVERLAUF

Eine langjährig negative wirtschaftliche Entwicklung erforderte 2013 ein umfassendes Sanierungskonzept, das nach erheblichen Veränderungen in der Führungs- und Organisationsstruktur ab 2014 erfolgreich umgesetzt wurde und dazu führte, dass die Kliniken Südostbayern AG im Geschäftsjahr 2017 erstmals wieder ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet hat. Auch das Geschäftsjahr 2018 konnte mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen werden.

Die Fortführung der Konsolidierung und die konsequente Beibehaltung der Wirtschaftlichkeit prägten auch das Geschäftsjahr 2019. Daneben wurden strategische und konzeptionelle Weiterentwicklungen vorangetrieben, insbesondere im Hinblick auf geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen, das medizinische Portfolio des Verbunds, die baulichen Notwendigkeiten und die digital gestützte Prozessoptimierung. Wie in den Vorjahren wirkten die volatilen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen, die derzeit alles andere als stabile Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen, leider nicht förderlich.

Die Leistungsentwicklung des Geschäftsjahres 2019 entsprach nicht ganz den Er-

wartungen. Bereits das erste Quartal verlief nicht befriedigend. Fallzahlen und Case Mix-Punkte lagen unter Vorjahr. Die Fallzahlen erholten sich ab dem zweiten Quartal und blieben bis zum Ende des Geschäftsjahres, entgegen dem Bundestrend, leicht über Vorjahr. Der negative Verlauf bei den Case-Mix-Punkten setzte sich aber fort, so dass die Kliniken Südostbayern AG zum Ende des Geschäftsjahres leicht unter Vorjahresniveau blieben. Die für das Geschäftsjahr 2019 geplante erneute Steigerung der Case-Mix-Punkte wurde nicht erreicht.

Im gesamten Geschäftsjahr 2019 wurden nahezu gleich viele Patienten versorgt wie im Vorjahr. Die stationäre Fallzahl erhöhte sich leicht um 370 Fälle (+1,0 Prozent; Vj. -1,05 Prozent). Die korrespondierende Leistung verringerte sich jedoch gegenüber dem Vorjahr um -292 Case Mix-Punkte (-0,5 Prozent; Vj. -882 Case Mix-Punkte bzw. -1,4 Prozent).

Im Jahr 2019 wurde das Erlösbudget (Summe der vereinbarten DRG-Leistungen bewertet mit dem Landesbasisfallwert) für das Jahr 2018 und 2019 mit den Krankenkassen verhandelt und abgeschlossen. Das Budget hat sich aufgrund der moderaten Mengen- und Preisänderungen im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva						
Langfristiges Vermögen	196.340	75,2	183.708	76,5	12.632	6,9
Kurzfristiges Vermögen	64.664	24,8	56.280	23,5	8.384	14,9
Bilanzsumme Aktiva	261.005	100,0	239.988	100,0	21.017	8,8
Kapital						
Passiva						
Eigenkapital	37.297	14,3	37.040	15,4	257	0,7
Ausgleichsposten	2.265	0,9	2.310	1,0	-45	-1,9
Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens	122.928	47,1	125.575	52,3	-2.647	-2,1
Wirtschaftliches Eigenkapital	162.490	62,3	164.925	68,7	-2.435	-1,5
Mittel-/Langfristige Rückstellungen	6.722	2,6	6.422	2,7	300	4,7
Mittel-/Langfristige Verbindlichkeiten	32.143	12,3	12.328	5,1	19.815	160,7
Mittel-/Langfristiges Fremdkapital	38.866	14,9	18.750	7,8	20.116	107,3
Kurzfristiges Fremdkapital	59.650	22,9	56.313	23,5	3.337	5,9
Bilanzsumme Passiva	261.005	100,0	239.988	100,0	21.017	8,8

Das langfristige Vermögen einschließlich Finanzanlagen hat sich um +12,6 Mio. EUR (+6,9 Prozent) auf 196,3 Mio. EUR erhöht (Vj. -1,8 Mio. EUR bzw. -1,0 Prozent). Das liegt im Wesentlichen daran, dass die langfristigen Forderungen nach KHG erheblich angestiegen sind, weil bewilligte und noch nicht erhaltene Fördermittel in Höhe von 14,8 Mio. Euro zu aktivieren waren. Das langfristige Immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen verringerte sich um -1,1 Mio. EUR, da die

planmäßigen Abschreibungen die Investitionen (im Geschäftsjahr insgesamt 11,4 Mio. EUR) überstiegen. Das ebenfalls darin enthaltene Finanzanlagevermögen hat sich um -207 TEUR reduziert. Es besteht im Wesentlichen aus Investitionsdarlehen für Tochtergesellschaften, bei denen im Geschäftsjahr die Tilgungsleistungen die neu ausgereichten Darlehen überstiegen.

Das kurzfristige Vermögen ist um 8,4 Mio. EUR (+14,9 Prozent) angestiegen. (Vj. +5,1 Mio. EUR bzw. +10,0 Prozent). Das liegt im Wesentlichen daran, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anstiegen, weil die Forderungen an die Krankenkassen im Vergleich zum Vorjahr erhöht sind.

Das mittel- bis langfristige Fremdkapital hat sich um 20,1 Mio. EUR (+107,3 Prozent) erhöht (Vj. +1,5 Mio. EUR bzw. 8,7 Prozent).

Die darin enthaltenen Rückstellungen erhöhten sich um 300 TEUR bzw. + 4,7 Prozent auf 6,7 Mio. EUR (Vj. +3,0 Mio. EUR bzw. +89,4 Prozent). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Rückstellungen für Altersteilzeit.

Die mittel- bis langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 19,8 Mio. EUR bzw. +160,7 Prozent auf 32,1 Mio. EUR (Vj. -1,5 Mio. EUR bzw. -11,1 Prozent). Das liegt im Wesentlichen daran, dass die Verbindlichkeiten nach KHG erheblich angestiegen sind, weil bewilligte Fördermittel in Höhe von 21,3 Mio. Euro zu passivieren waren. Die ebenfalls enthaltenen längerfristigen Darlehensverbindlichkeiten reduzierten sich um -1,5 Mio. EUR bzw. -12,0 Prozent auf 10,8 Mio. EUR.

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um 3,3 Mio. EUR bzw. 5,9 Prozent auf 59,7 Mio. EUR (Vj. +4,7 Mio. EUR bzw. +9,1 Prozent). Wesentliche Ursachen sind: Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen um 2,8 Mio. EUR, der sonstigen Verbindlichkeiten um 3,7 Mio. EUR und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2,2 Mio. EUR. Verringerung der kurzfristigen Verbindlichkeiten nach KHG um -3,5 Mio. EUR und der Verbindlichkeiten gegenüber

verbundenen Unternehmen um 1,2 Mio. EUR.

Die Fremdkapitalquote hat sich um +6,5 Prozentpunkte auf 37,7 Prozent erhöht. Der Verschuldungsgrad beträgt 60,6 Prozent (Vj. 45,5 Prozent).

Zu Gunsten der Tochtergesellschaft Klinik Gebäudeservice GmbH wurde, bezogen auf den Projektvertrag Parkhauserrichtung und -betrieb, eine Patronatserklärung erteilt, befristet bis 31.07.2046.

BAU- UND SANIERUNGSMASSNAHMEN

Auch 2019 erfolgten umfassende Investitionen in die bauliche Infrastruktur bzw. Sanierungsmaßnahmen. Beispielhaft seien genannt:

- + Am Klinikum Traunstein wurde für die großen Neu- und Umbaumaßnahmen, die ab Frühjahr 2020 mit dem Bauabschnitt 1 Nord starten, im Herbst 2019 mit der Baustelleneinrichtung im Bereich der Eingangshalle begonnen. Der Haupteingang sowie die Patientenaufnahme werden umverlegt.
- + Die Kreisklinik Vinzentinum Ruppolding wird umfassend baulich saniert. Mit der Modernisierung der Patientenzimmer, Sanierung der Bäder, Brandschutz- und Elektrosanierung sowie Ausbau eines flächendeckenden WLAN wird in vier Bauabschnitten die Kreisklinik Ruppolding für die Zukunft gerüstet. Die ersten Baumaßnahmen haben im Frühjahr 2019 begonnen und verlaufen planmäßig. Der erste Bauabschnitt ist abgeschlossen.
- + Auf dem Dach des Klinikums Traunstein wurde mit zwei beweglichen Containern eine komplett neue Druckluftzentrale gebaut und in Betrieb genommen. Somit wurde die bestehende 30 Jahre



alte Anlage ausgetauscht.

- + In der Kreisklinik Berchtesgaden laufen der Umbau der Zentralsterilisation und die Modernisierung der Heizungsanlage.
- + Die Druckluftzentralen in den Kreiskliniken Bad Reichenhall und Berchtesgaden wurden erneuert.
- + In der Kreisklinik Bad Reichenhall wurde die Notstromversorgung im OP erneuert.
- + In der Kreisklinik Freilassing wurde die komplette Lichtrufanlage erneuert.

INVESTITIONEN IN DIE MEDIZINISCHE INFRASTRUKTUR

Auch 2019 wurde umfassend in die medizinische Infrastruktur investiert. Beispielhaft seien die größeren Maßnahmen genannt:

- + In Traunstein und Trostberg wurden als neueste Technik für „Schlüssellochopereure“ vier 4K-Laparoskopie-Türme mit dazugehörigem Instrumentarium für die Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gynäkologie und der Unfall- und Orthopädischen Chirurgie angeschafft.
- + In Traunstein wurden für die Neurochirurgie ein neues Operationsmikroskop und ein neuer 3D-C-Bogen angeschafft.
- + In Traunstein wurde für die Pädiatrie ein neuer flugfähiger Transport-Inkubator angeschafft.
- + In Traunstein wurde für die Kardiologie ein Kardio-Vasculares Farbdopplersystem als neues kardiologisches Ultraschallsystem angeschafft.
- + In Traunstein wurde für die Endoskopie ein neues Endoskop-Aufbereitungssystem angeschafft.
- + In Traunstein wurde für die Radiologie ein neuer Computertomograph angeschafft, der als Planungs-CT für Be-

strahlungen genutzt wird.

- + In Trostberg wurde für den OP ein mobiler 3D-C-Bogen angeschafft.
- + In Trostberg und in Berchtesgaden wurden 28 bzw. 33 neue Klinikbetten angeschafft. Diese modernen Betten erleichtern die Arbeit am und mit dem Bett für die Pflegekräfte.

INVESTITIONEN IN DIE IT-INFRASTRUKTUR

Die KSOB hat auch im Geschäftsjahr 2019 unternehmensweit umfangreiche Investitionen in die allgemeine Infrastruktur der Häuser getätigt.

Im IT-Rechenzentrum, das derzeit im Rahmen der Baumaßnahmen räumlich verlegt wird, wurden umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt.

Viele dieser Investitionen dienen als Grundlage für die weitere Digitalisierung der Behandlungsprozesse und der Einführung der digitalen Patientenakte. Einhergehend damit wurde das digitale Diktieren, teilweise mit Spracherkennung, weiter ausgerollt und es wurden weitere 17 mobile Visitenwägen sowie 20 Spotmonitore neu beschafft. Die Arbeiten an der Vereinheitlichung der Papierdokumentation (Mappen, Formulare, Wägen) wurden fortgeführt, um einen einheitlichen Kurvenstandard zu erreichen. In 2019 wurde damit begonnen, diesen in eine digitale Fieberkurve zu überführen. Die Kreisklinik Bad Reichenhall war hier das Pilotheus und wurde Mitte November 2019 umgestellt. Die übrigen Standorte folgen 2020 bzw. 2021.

FINANZLAGE

Die Kapitalflussrechnung stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung	2019 TEUR	2018 TEUR
Mittelzufluss/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.275	3.683
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-11.022	-10.694
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	7.325	5.898
Veränderung des Finanzmittelfonds	578	-1.113
Finanzmittelfonds 01.01.	8.299	9.412
Finanzmittelfonds 31.12.	8.877	8.299

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) lag in 2019 bei 4,3 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 592 TEUR erhöht.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag in 2019 bei -11,0 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 328 TEUR erhöht. Es wurde vor allem in die medizintechnische Ausstattung, aber auch in die Sanierung und Verbesserung der Infrastruktur (Gebäude, IT) investiert (insgesamt 11,4 Mio. EUR). Die Tochtergesellschaften haben neue Investitionsdarlehen von 400 TEUR erhalten und bestehende Darlehen in Höhe von 600 TEUR zurückgezahlt.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit lag in 2019 bei 7,3 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR erhöht. Ursächlich ist, dass im Geschäftsjahr 2019 höhere Fördermittel (Einzel- und Pauschalförderung sowie Trägerzuschüsse und Drittmittel) zugeflossen sind, insgesamt 9,3 Mio. EUR (Vj. 5,9 Mio. EUR). Die Erhöhung der Fördermittel resultiert zum einen aus dem Zufluss von

Investitionsfördermitteln für Bauvorhaben in Traunstein und Ruhpolding. Zum anderen wurden die Anschaffung von Großgeräten und Maßnahmen der digitalen Patientenakte gefördert. Der Kapitaldienst auf erhaltene Darlehen erfolgte planmäßig.

Die Liquiditätslage war auch im Geschäftsjahr 2019 sehr stabil. Der Finanzmittelfonds ist um + 578 TEUR angestiegen (Vj. -1.113 TEUR). Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten einschließlich Wertpapiere betragen zum 31.12.2019 8,9 Mio. EUR Guthaben (Vj. 8,3 Mio. EUR).

Die KSOB AG verfügte zum 31.12.2019 über zugesagte Kreditlinien von insgesamt 21.079 TEUR, die nicht in Anspruch genommen wurden.

ERTRAGSLAGE

Die Entwicklung der Ertragslage für das Geschäftsjahr stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Ertragslage	2019		2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen	244.877	85,6	236.073	86,4	8.804	3,7
Sonstige Umsatzerlöse	29.785	10,4	27.443	10,0	2.343	8,5
Bestandsveränderung	-73	0,0	-792	-0,3	719	-90,8
Öffentliche Zuschüsse zum lfd. Betrieb	728	0,3	600	0,2	128	21,3
Übrige betriebliche Erträge	10.612	3,7	9.791	3,6	821	8,4
Betriebliche Erträge	285.929	100,0	273.115	100,0	12.814	4,7
Personalaufwand	183.911	64,3	175.751	64,4	8.160	4,6
Materialaufwand	68.123	23,8	64.748	23,7	3.375	5,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	30.686	10,7	29.153	10,7	1.533	5,3
Betriebliche Aufwendungen	282.720	98,9	269.652	94,3	13.068	4,8
EBITDA	3.209	1,1	3.463	1,3	-254	-7,3
Investitionsergebnis	-2.408	-0,8	-2.530	-0,9	122	-4,8
EBIT	801	0,3	933	0,3	-132	-14,2
Finanzergebnis	-451	-0,2	-592	-0,2	141	-23,8
Ertragssteuern und übrige Steuern	-93	0,0	-146	-0,1	53	-36,4
Jahresergebnis	257	0,1	195	0,1	62	31,9

Die betrieblichen Erträge erhöhten sich in 2019 um 12,8 Mio. EUR auf 285,9 Mio. EUR (Vj. 273,1 Mio. EUR).

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 8,8 Mio. EUR (+ 3,7 Prozent) gesteigert werden. Wesentliche Ursachen dafür waren deutlich erhöhte Erlöse aus dem Ausbildungsbudget, gegenüber dem Vorjahr er-

höhte stationäre Erlöse sowie positive Effekte aus Erlösausgleichen der Vorjahre.

Die sonstigen Umsatzerlöse erhöhten sich um 2,3 Mio. EUR (+8,5 Prozent). Wesentliche Ursache dafür ist, dass die Erlöse aus ambulanten Leistungen und aus Wahlleistungen gesteigert werden konnten.

Die übrigen betrieblichen Erträge konnten um 821 TEUR bzw. +8,4 Prozent gesteigert werden. Eine wesentliche Ursache dafür war der bewilligte Defizitausgleich für die Geburtshilfestation in der Kreisklinik Bad Reichenhall mit 995 TEUR.

Der Personalaufwand stieg um + 8,2 Mio. EUR bzw. +4,6 Prozent (Vj. Anstieg um + 7,4 Mio. EUR bzw. +4,5 Prozent) auf 183,9 Mio. EUR (Vj. 175,7 Mio. EUR). Ab der zweiten Jahreshälfte erfolgte ein moderater Personalaufbau, so dass zum Jahresende 28,2 Vollzeitkräfte mehr beschäftigt wurden. Wesentliche Kosteneffekte ergaben sich aufgrund von Tarifsteigerungen im Bereich des Marburger Bundes für die Ärzte (+2,5 Prozent ab Januar 2019) und im Bereich von Ver.di für die restlichen Mitarbeiter (+3,29 Prozent ab März 2019). Der Durchschnittsaufwand je Beschäftigten erhöhte sich auf 77.091 EUR bzw. +4,75 Prozent (Vj. 73.592 EUR) je Beschäftigten. Die Personalaufwandsquote ist mit 64,3 Prozent nahezu konstant geblieben (Vj. 64,4 Prozent, Verringerung um -0,1 Prozent-Punkte).

Der Materialaufwand stieg aufgrund der Umsatzsteigerung an und ist um +5,2 Prozent im Vergleich zu 2018 höher ausgefallen. Die Materialaufwandsquote hat sich um +0,1 Prozent-Punkte auf 23,8 Prozent erhöht. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich um 1,5 Mio. EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Kosten für Röntgen-, Labor- und OP-Bedarf sowie für Implantate und Zytostatika. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich um 1,9 Mio. EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Kosten für Leiharbeit sowie für radiologische Untersuchungen sowie MR- und CT-Untersuchungen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sind um 5,3 Prozent gestiegen.

Das Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) ist um -254 TEUR auf 3.209 TEUR (Vj. 3.463 TEUR) leicht zurückgegangen. Die EBITDA-Marge reduzierte sich leicht auf +1,1 Prozent (Vj. +1,3 Prozent).

Das Investitionsergebnis, das im Wesentlichen die nicht geförderten Abschreibungen enthält, hat sich leicht verbessert (+122 TEUR). Die Investitionsquote bleibt bei deutlich erhöhten betrieblichen Erträgen nahezu konstant bei -0,8 Prozent.

Das Finanzergebnis hat sich um 141 TEUR verbessert. Wesentliche Ursache dafür ist, dass aufgrund der planmäßigen Darlehenstilgungen weniger Fremdkapitalzinsen angefallen sind.

Die Ertragsteuern und übrigen Steuern beinhalten im Wesentlichen die Ertragsteuern auf das positive steuerliche Ergebnis der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe.

Das Jahresergebnis 2019 liegt bei +257 TEUR. Es konnte somit erneut ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden (Vj. +195 TEUR).

Das Planergebnis mit einem Jahresfehlbetrag von -875 TEUR konnte um 1,1 Mio. EUR übertroffen werden. Die geplanten Erlöse aus Krankenhausleistungen von 237.275 TEUR wurden um +7.602 TEUR überschritten, weil das in 2019 mit den Kostenträgern verhandelte Ergebnis für das Budgetjahr 2018 und 2019 deutlich besser ausgefallen ist, als erwartet.

Die geplanten Personalkosten von 178.415 TEUR wurden um 5.496 TEUR überschritten. Dies lag zum einen an der Leistungsentwicklung. Zum anderen wurden vor dem Hintergrund der Mangelsituation auf dem Arbeitsmarkt viele Auszubildende im Pflegebereich übernommen und auch Mitarbeiter aufgebaut, um die Arbeitslast zu reduzieren. Dieser Mitarbeiteraufbau erfolgte nicht zuletzt auch im Hinblick auf die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbesetzungsvorgaben im Pflegedienst. Zudem erfolgte im Jahresabschluss 2019 ein geänderter Ausweis der Personalkostenanteile für Wahlleistungen, der im Planungszeitpunkt noch nicht bekannt war.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Anzahl der stationären Behandlungsfälle nach Mitternachtsstatistik ist auf Vorjahresniveau stabil und stieg im Berichtszeitraum gering um +313 Fälle

bzw. +0,5 Prozent auf 59.703 (Vj. 59.390).

Der Case-Mix (Summe der effektiven Bewertungsrelationen für voll- und teilstationäre Fallpauschalen) verringert sich um -0,5 Prozent (Vj. +1,7 Prozent) auf 62.742 (Vj. 63.035). Die Bewertungsrelation (Fallschwere) verringert sich ebenfalls leicht auf 1,034 (Vj. 1,045). Die Anzahl der DRG-Fälle konnte um +370 Fälle bzw. +0,6 Prozent auf 60.672 (Vj. 60.302) gesteigert werden.

Die Effizienzkennzahl „Case Mix zu Vollkräften des Ärztlichen Dienstes“ im Sinne der Produktivität liegt im Berichtszeitraum bei 143,4 (Vj. 142,8). Im Pflegedienst erfolgten vorbereitend für die Einführung des Pflegebudgets Umschlüsselungen in der Personalzuordnung. Daher liegt die Effizienzkennzahl „Case Mix zu Vollkräften im Pflegedienst“ bei 68,3 (Vj. 76,8).

Die durchschnittliche Verweildauer ist um +1,0 Prozent auf 6,9 Tage (Vj. 6,8 Tage) gestiegen.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Für die Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land wird bis zum Jahr 2035 ein Bevölkerungswachstum von insgesamt 2,5 Prozent - 7,5 Prozent erwartet²². Die Geburtenzahl stieg in Bayern im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht an und ist mit 127.616 Kindern die höchste seit über 19 Jahren²³. In den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land stiegen die Geburten um jeweils ca. 1 Prozent an²⁴. Zusammen mit der steigenden Lebenserwartung kann daher von weiterhin

steigenden oder zumindest stabilen Leistungszahlen in der stationären Versorgung ausgegangen werden.

Für 2020 planen wir mit einem steigenden stationären Leistungsvolumen von +1,9 Prozent gegenüber dem Jahr 2019 und prognostizieren Erlöse aus Krankenhausleistungen in Höhe von 247,8 Mio. EUR (Ist-Vj. 244,9 Mio. EUR). Unterstützend wirkt hier die Steigerung des Landesbasisfallwert Bayern mit +3,60 Prozent gegenüber 2019.

²² Vgl. Statistisches Bundesamt, Bevölkerung – Geborene und Gestorbene; Bayerisches Landesamt für Statistik, Natürliche Bevölkerungsentwicklung, Lebendgeborene und Gestorbene nach Landkreisen in Bayern 2017.

²³ Vgl. Statista, Anzahl der Geburten in Bayern bis 2018.

²⁴ Vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik, GENESIS, Lebendgeborene nach Kreisen.

Der Fixkostendegressionsabschlag bzw. der Mehrerlösausgleich gem. KHGS kann bei Leistungssteigerungen negativ wirken. In jedem Fall belastend sind die Auswirkungen des MDK-Reformgesetzes, insbesondere die Abwertung von Pflegekomplexmaßnahmen sowie die damit einhergehenden Verweildauereffekte.

Der geplante Personalaufwand wird sich im Jahr 2020 um +6,0 Mio. EUR auf 184,4 Mio. EUR (Ist-Vj. 183,9 Mio. EUR) erhöhen. Dieser Wert berücksichtigt die mengenmäßigen Vorgaben der Pflegepersonal-Untergrenzen Verordnung für das Pflegepersonal bestimmter Fachabteilungen.

Als Preiseffekte sind die Tarifsteigerungen im TVÄ mit +2,00 Prozent ab 01.01.2020 und im TVÖD mit +1,05 Prozent bis 31.08.2020 bzw. +2,00 Prozent ab 01.09.2020 berücksichtigt.

Aufgrund der nicht unerheblichen strukturellen Belastungen für das Jahr 2020 sieht der Wirtschaftsplan ein negatives Jahresergebnis von -0,4 Mio. EUR vor.

RISIKOBERICHT

Das in den Kliniken Südostbayern AG eingesetzte Risikomanagement-System verfolgt die Zielsetzung, wesentliche Risiken rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten, um durch die etwaige Realisation der Risiken einen negativen Einfluss auf das Betriebsergebnis bzw. die Liquidität möglichst weitgehend zu vermeiden. Kaufmännische und klinische Risiken werden zunächst identifiziert und dokumentiert. Anschließend werden sie analysiert und bewertet. Ein Risikomanagementausschuss mit beratender Funktion

ist eingerichtet. Der Vorstand wird regelmäßig über die Risiken informiert und legt fest, welche Maßnahmen zur Überwachung und Begrenzung der Risiken ergriffen werden.

AUSWIRKUNGEN CORONA VIRUS

Die seit Januar 2020 bestehende „Corona-Virus-Krise“ kann sich in ihren Auswirkungen so entwickeln, dass negative Effekte für die Auslastung der Kliniken, die Versorgung mit Medizinprodukten, die Gesundheit der Mitarbeiter, die Zahl elektiver OPs, die ambulanten Strukturen und die ganze Erlössituation entstehen. Das Ausmaß lässt sich derzeit noch nicht endgültig abschätzen. Die Folgen können von mittelschwerer Natur bis hin zur Existenzbedrohung reichen. Bereits jetzt ist ein massiv erhöhter organisatorischer Aufwand und Kostenaufwand insbesondere für Personal und Schutzmaterial abzusehen. Der laufende Klinikbetrieb wird erheblich negativ beeinflusst. Wir gehen davon aus, dass der Bund und der Freistaat Bayern erforderlichenfalls nicht nur mit Sachmitteln, wie bereits geschehen, sondern auch mit Finanzmitteln unterstützt.

Am 27.03.2020 wurde das COVID-19 Krankenhausentlastungsgesetz veröffentlicht. Die darin enthaltenen Maßnahmen sind Ausgleichszahlungen für Einnahmefälle (560 Euro Pauschale pro freiem Bett und Tag ab 16.03.2020), ein Bonus für zusätzliche intensivmedizinische Behandlungskapazitäten (50.000 Euro Pauschale pro Bett ab 25.03.2020), Zuschläge für Mehrkosten, insb. für persönliche Schutzausrüstung (50 Euro Pauschale pro aufgenommenen Fall ab 01.04.2020), die Erhöhung des vorläufigen Pflegeentgeltwertes auf 185 Euro pro Behandlungstag ab 01.04.2020, die Reduktion der Prüfquote vollstationärer Krankenhausbehand-

lungen des Medizinischen Dienstes auf 5 Prozent pro Quartal ab 01.01.2020, die Streichung des Aufschlags von 300 Euro für beanstandete Rechnungen in 2020 und 2021, die Aussetzung des Fixkostendegressionsabschlags für 2020 sowie die Verkürzung der Zahlungsfrist für in Rechnung gestellte Leistungen durch die Kostenträger auf 5 Tage bis 31.12.2020. Zudem erstattet der Freistaat Bayern für die Monate April und Mai 2020 die Kosten für die Verpflegung des Personals und unterstützt bei der Beschaffung kritischer Artikel. All diese Maßnahmen werden die aufgelaufenen Effekte abmildern, können sie jedoch nicht ausgleichen, zumal nicht absehbar ist, wie lange die Situation anhält. Für die aktuellen Fälle gelten zudem wie auch für nachwirkende Fälle aus 2019 und früher alle Prüfanforderungen nach PrüVV über den MD mit allen sich daraus ergebenden Aufwendungen. Das Geschäftsjahr 2020 wird daher durch erhebliche Sonderbelastungen und derzeit nicht einschätzbare Kompensationseffekte geprägt sein.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Liquiditätslage ist grundsätzlich noch stabil. Der Gesellschaft steht ein ausreichend hoher Kontokorrentrahmen zur Verfügung. Dieser wird in den nächsten Monaten in ein langfristiges Gesamtfinanzierungskonzept überführt, um die anlaufenden Baumaßnahmen zu finanzieren. Zudem sind die negativen Auswirkungen der Corona-Krise zu steuern

Die Änderungen durch das sog. MDK-Reformgesetz stellen jedoch eine große Herausforderung für die künftige Liquiditätssteuerung dar. Die Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System ab 01.01.2020, konkret die damit verbundene Einführung einer Tagespau-

schale für die Pflegekosten, die erhebliche Abwertung der Vergütung von Pflegekomplexmaßnahmen und die Einführung einer Aufwandspauschale für Rechnungskorrekturen in Höhe von 300 Euro wirken deutlich nachteilig. Die Kliniken Südostbayern AG erwartet aus dieser Neuregelung einen negativen Liquiditätseffekt für 2020. Dieser Effekt soll durch bereits eingeleitete Änderungen in der Verweildauersteuerung und die organisatorischen Sicherstellung einer einmaligen und korrekten Abrechnung gegenüber den Kostenträgern möglichst reduziert werden. Aufgrund von Tariferhöhungen werden Personalkostensteigerungen erwartet, die ebenfalls zu einer Liquiditätsbelastung führen.

Trotz der nunmehr schwierigen Rahmenbedingungen ist das Risiko einer Überschreitung des Kontokorrentrahmens in 2020 noch als gering einzuschätzen, vorausgesetzt, die Effekte der Corona-Krise werden ausgeglichen. Der Vorstand überwacht die Liquiditätsentwicklung sehr eng.

AUSFALLRISIKEN

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich insbesondere aus Ausfallrisiken. Die Ausfallrisiken sind als gering einzustufen, da die Gesellschaft den Hauptumsatz mit gesetzlichen und privaten Krankenkassen abwickelt. Ausfallrisiken wird durch Bildung entsprechender Wertberichtigungen und Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Diese Vorsorge deckt auch etwaige Budgetrisiken mit ab.

ZINSRISIKEN

Angesichts der bestehenden Investitionsnotwendigkeiten, insbesondere aufgrund der anstehenden umfangreichen Baufinanzierungen, könnte ein steigendes Zinsni-

veau belastend wirken. Derzeit liegen jedoch nach wie vor keine konkreten Informationen darüber vor, wann und in welchem Ausmaß sich die Zinsen für Darlehensfinanzierungen konkret verändern werden. Ein Portfolio an nicht spekulativen Zinnsicherungsmaßnahmen, die zur kommunalen Gesellschafterstruktur und zum Versorgungsauftrag passend erscheinen (Forwarddarlehen, Zinscap, Zinsswap), ist vorbereitet und kann im Bedarfsfall für Sicherungsmaßnahmen zusammen mit den Hausbanken realisiert werden.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 sieht erstmals die Aufnahme neuer Investitionsdarlehen vor. Ungeachtet dessen sollen die aus den Vorjahren bestehenden Verbindlichkeiten im Jahr 2020 planmäßig weiter abgebaut werden. Nach wie vor entlastet das derzeitige niedrige Zinsniveau die Gesellschaft.

PERSONALRISIKEN

Trotz des deutschlandweit spürbaren Fachkräftemangels ist es im Ärztlichen Dienst, Pflegedienst aber auch im Funktionsdienst nach wie vor insgesamt gut gelungen, offene Stellen wiederzubesetzen und die Fluktuationsquote auf stabilem Niveau zu halten. Das konsequente Ausbildungsmanagement der AG zahlt sich aus, gleichwohl es in Einzelfällen auch zu personellen Engpässen, insbesondere im Pflege- und Funktionsbereich, kommen kann. Die konsequente Umsetzung der Maßnahmen zur Festigung des Personalkörpers insbesondere durch Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen sind von erheblicher Bedeutung und wurden im laufenden Geschäftsjahr nochmals deutlich verstärkt.

Die Wieder- und Neubesetzungsverfahren von leitenden ärztlichen Positionen zeigen bei hoher Nachfrage weiterhin die Attrakti-

vität des Verbundes und reduzieren Ausfallrisiken.

Nach wie vor ist es für die Krankenhäuser sehr schwierig, die relativ hohen tarifvertraglichen Lohn- und Gehaltssteigerungen aufzufangen. Im laufenden Geschäftsjahr kam nun zusätzlich zum TVöD eine erhebliche Belastung durch die neuen Regelungen zu Bereitschaftsdiensten aus dem TV Ärzte hinzu.

Die Einführung der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV) wurde strukturiert und erfolgreich umgesetzt. Durch strukturelle Maßnahmen wurden die PpUG sichergestellt und Ausfälle in den Leistungsvergütungen im Wesentlichen vermieden. Zur Vorbereitung auf die Umsetzung der neuen Finanzierung der Pflege im Rahmen der Herauslösung aus den DRG wurde durch operative Maßnahmen eine ordentliche Ausgangsbasis für die zukünftige Vergütung geschaffen.

BRANDSCHUTZ UND GEBÄUDESCHUTZ

Auch im Jahr 2019 wurden kontinuierlich und konsequent laufende kleinere Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen u.a. im Rahmen des Brandschutzes und Gebäudeschutzes umgesetzt, um die Sicherheit und Funktionsfähigkeit der Kliniken umfänglich zu gewährleisten. In allen Häusern sind weitere derartige laufende Maßnahmen vorgesehen, um die Infrastruktur auf dem aktuellen Stand der gesetzlichen, prozessualen und medizinischen Entwicklungen zu halten.

Neben diesen laufenden Maßnahmen mit vorwiegend Instandhaltungscharakter sind folgende größere Investitionsvorhaben zu nennen:

Seit Mitte 2019 werden im Rahmen einer Teilsanierung des Standortes Ruppolding

u.a. der dortige Brandschutz umfangreich überarbeitet, Bäder saniert und der Standort für die kommenden Jahre funktional ertüchtigt. Von vier Bauabschnitten ist einer bereits abgeschlossen und einer steht vor dem Abschluss.

Die schrittweise Generalsanierung mit Teilneubau des Klinikums Traunstein, die in mehreren Bauabschnitten über einen Zeitraum von mehr als 10 Jahren erfolgen wird, hat Ende 2019 mit den Vorbereitungsarbeiten für den 1. Bauabschnitt begonnen. Der erste Bauabschnitt ist genehmigt. Der zweite Bauabschnitt ist zur Genehmigung eingereicht. In den Bestandsbauten erfolgen jährlich Brandschutzmaßnahmen. So werden z.B. die Rauchmelder und die Brandschutzzentralen turnusmäßig modernisiert.

Des Weiteren ist geplant, die Kreisklinik Bad Reichenhall komplett zu modernisieren oder zu erneuern. Diese Baumaßnahme hat noch einige Jahre Vorlauf, u.a. wegen erforderlicher Genehmigungen und Abstimmungen mit der Regierung von Oberbayern. Deshalb werden im Bestand umfangreiche Brandschutzertüchtigungen sowie die Sanierung der Notaufnahme erfolgen.

CHANCENBERICHT

PERSONALENTWICKLUNG

Die regionale Gesundheitsversorgung wird ganz wesentlich von gut und modern ausgebildeten Fachkräften getragen. Die Anforderungen an Ärzte, Pflege und Therapeuten sind dementsprechend hoch, da aufgrund von Kostendruck und einer sich schnell veränderten Wissensgesellschaft, Flexibilität und Anpassungsbereitschaft gefordert wird. Spezialisierungen im Leistungsspektrum

sowie die notwendige Digitalisierung erfordern weiterhin eine ständige Fort- und Weiterbildung in allen Personalbereichen.

Um auf den aktuellen und zukünftigen Fachkräftemangel zu reagieren, haben die Kliniken ihr Ausbildungsportfolio für Pflege und Medizin weiterentwickelt. Neben der engen Zusammenarbeit mit dem bestehenden Bildungszentrum unterstützen die Kliniken auch neue medizinische Ausbildungsberufe wie Anästhesiologisch-Technischer Assistent, Chirurgisch-Technischer Assistent oder den Physician Assistant.

Durch die PpUGV soll die Pflege in ihrer Arbeit entlastet werden. Bessere Arbeitsbedingungen und Personalschlüssel sollen die Pflege und Betreuung der Patientinnen und Patienten verbessern. Unter anderem soll dies ab 2019 durch eine vollständige Refinanzierung zusätzlicher Stellen am Patientenbett sowie ein ab 2020 eigenes Pflegebudget ermöglicht werden.

Mit dem Pflegeberufereformgesetz werden die bisherigen Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Kinderkrankenpflege und der Altenpflege ab dem 1. Januar 2020 zu einer generalistischen Ausbildung für alle Versorgungsbereiche zusammengeführt.

Die Förderung der eigenen Mitarbeiter ist von fundamentaler Bedeutung, um Perspektiven zu schaffen und als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben. Die Kliniken sind sich ihrer Verantwortung bewusst, eine bestmögliche Versorgung aller Patienten zu gewährleisten und gleichzeitig eine betriebswirtschaftliche Sicherung des Unternehmens sowie zugehörigen Arbeitsplätze zu garantieren. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der breiten Qualifizierung von Führungskräften. Hierzu

wurden geeignete Qualifizierungsmaßnahmen erarbeitet und befinden sich im Bereich der Pflege fortgesetzt in der Umsetzung. Die Ausdehnung auf weitere Berufsgruppen ist für das Jahr 2020 vorgesehen. Die weitere Entwicklung wird von einem strukturierten Blick auf die Unternehmenskultur und deren Weiterentwicklung zu einem spür- und erlebbaren Zusammenwirken aller Berufsgruppen mit Ausrichtung auf eine herausragende Patientenversorgung geprägt sein.

KOOPERATIONEN

Der kontinuierlich weiterverfolgte Ausbau des Fachärzteeentrums für Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Radiologie, Neurochirurgie und weiterer fachärztlicher Sitze am Klinikum Traunstein und anderen Standorten trägt dazu bei, die Versorgung der Bevölkerung mit spezialisierten ambulanten Leistungen in der Region weiter zu verbessern.

Die Etablierung von KV-Ärztlichen Bereitschaftspraxen am Klinikum Traunstein und der Kreisklinik Bad Reichenhall stärkt die ambulante Notfallversorgung in den Landkreisen in enger Abstimmung mit den klinischen Versorgungsbereichen.

Die Mitgliedschaft bei der Klinik-Kompetenz Bayern (kkb) ermöglicht über den Verbund der Kliniken Südostbayern AG hinausgehende Kooperationen. So profitiert die Kliniken Südostbayern AG von Benchmarkvergleichen innerhalb der kkb, der themenbezogenen Zusammenarbeit innerhalb dieses Verbundes sowie in der Hebung von Wirtschaftlichkeitsreserven auch über den gemeinsamen Einkaufsverbund.

BAULICHE ZIELPLANUNG

Die umfassende Analyse und Bewertung

der bestehenden Klinik-Infrastruktur, insbesondere der Liegenschaften, zeigte besonderen Handlungsbedarf am Klinikum Traunstein und den Kreiskliniken Bad Reichenhall und Ruppolding. Die Ergebnisse der Analyse und die daraus resultierenden konkreten Bau- und Sanierungsvorschläge, einschließlich medizinischer Zielplanungen, Raumprogrammen, Funktionslayouts und integrierter langfristiger Investitions-, Finanzierungs- und Wirtschaftsplanung, wurden dem Aufsichtsrat vorgestellt und von diesem gebilligt. Seitdem wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Weiterentwicklung der Planungen sowie den Baufortschritt informiert. Parallel dazu fanden und finden Nutzergespräche und Planungsrunden statt. Die zur Umsetzung unmittelbar anstehenden Vorhaben werden mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege sowie der Regierung von Oberbayern regelmäßig und eng abgestimmt.

[Kreisklinik Vinzentinum Ruppolding](#)

Mitte 2019 wurde die Teilsanierung der Kreisklinik Ruppolding begonnen, bei der u.a. der Brandschutz umfangreich ertüchtigt sowie die Bäder saniert werden. Insbesondere die Optimierung der Versorgungsstruktur für den älteren Patienten steht dabei im Vordergrund. Dieses Vorhaben in 4 Bauabschnitten wird bis Mitte 2021 abgeschlossen sein und hat ein Gesamtvolumen von ca. 4,5 Mio. EUR, wovon knapp 2,0 Mio. EUR durch die Regierung von Oberbayern gefördert werden. Der erste Bauabschnitt ist bereits abgeschlossen, der zweite Bauabschnitt steht vor dem Abschluss. Aktuell sind bereits ca. 1,2 Mio. EUR investiert.

[Klinikum Traunstein](#)

Ab Ende Februar 2020 werden am Klinikum Traunstein, dem medizinischen Herz-

stück des Verbunds, umfangreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen beginnen, um die gewachsene und stark zergliederte Struktur durch Neu- und Erweiterungsbauten in eine moderne medizinische Infrastruktur zu überführen. Unter dem Grundsatz der Prozessorientierung und Wirtschaftlichkeit geht es dabei konkret um folgende Ziele:

- + Strukturelle Neuordnung, Konzentration und Zentralisierung der Funktionseinheiten
- + Kurze und übersichtliche Wege für Patienten, Besucher, Mitarbeiter, Logistik
- + Trennung interner und externer Wege und Funktionen
- + Etablierung von interdisziplinären Zentren wie z.B. Interventionszentrum, Krebszentrum, etc.
- + Neustrukturierung der medizinischen Hochleistungsbereiche wie OP, Intensivstation, Neonatologie
- + Neustrukturierung der wesentlichen Funktionsbereiche wie Funktionsdiagnostik und Radiologie, Multifunktionalität & Synergieeffekte in gemeinsamen Zentren wie z.B. Interventionszentrum
- + Verzicht auf aufwendige und kostenintensive Interimsmaßnahmen
- + „Green Hospital“ Gedanke - Nachhaltigkeit, Energie- und Umweltgedanken.

Den Auftakt bildet die Errichtung des neuen Bauabschnitts 1 („Neubau Nord“) mit an die Fußgängerbrücke angebundem Eingangsbereich/Pforte, Patientenaufnahme, vier Allgemeinpflegestationen, Ergotherapie, Physiotherapie, Cafeteria und Personalräumen. Dieses Vorhaben ist in das Jahreskrankenhausbauprogramm 2019 aufgenommen. Es hat ein Investitionsvolumen von ca. 32 Mio. EUR, wovon ca. 19 Mio. EUR durch die Regierung von Oberbayern gefördert werden. Es soll bis

Ende des ersten Quartals 2023 abgeschlossen sein.

Ab Mitte 2021 wird der neue Bauabschnitt 2 („Neubau Süd“) mit Neonatologie, Kinder- und Jugendkrankenpflege, operativer und konservativer Intensivmedizin sowie psychosomatischer Klinik errichtet. Dieses Vorhaben hat ein Investitionsvolumen von ca. 47 Mio. EUR. Es befindet sich bereits in einem fortgeschrittenen Planungs- und Genehmigungsstadium und soll in das Jahreskrankenhausbauprogramm 2020 aufgenommen werden. Der Abschluss der Maßnahme ist bis Ende 2024 geplant.

Ab Ende 2024 wird mit dem Bauabschnitt 3 ein hoch technisierter Funktionsneubau errichtet. Kernbestandteile sollen ein neuer zentraler Operationsbereich, ein Diagnostik- und Interventionszentrum bestehend aus Radiologie, Herzkatheder/Angiografie und Funktionsdiagnostik sein. Die Frauenklinik sowie ein geburtshilflicher Bereich komplettieren den Neubau. Dieses Vorhaben hat ein Investitionsvolumen von ca. 100 Mio. EUR und soll bis Ende 2028 abgeschlossen sein.

Diese Sanierung der Kernbereiche des Klinikums Traunstein soll um weitere Bauabschnitte ergänzt werden (Errichtung von zwei Bettenhäusern und Bauteilsanierungen), die insgesamt weitere ca. 112 Mio. Euro umfassen. Das gesamte derzeit geplante Investitionsvolumen am Standort Traunstein beträgt ca. 291 Mio. EUR. Sämtliche Maßnahmen werden weitestgehend ohne kostenintensive Interimslösungen und ohne betriebsbehindernde zusätzliche Umbauten im laufenden Betrieb erfolgen.

[Kreisklinik Bad Reichenhall](#)

Für die Kreisklinik Bad Reichenhall liegt ebenfalls ein bedarfsorientiertes, umfassendes Sanierungs- und Modernisierungs-

programm vor. Die bestehende Infrastruktur legt einen modernen Klinikneubau nahe, allerdings ist auch eine schrittweise Ablösung der bisherigen Bausubstanz am bestehenden Standort mit erhöhtem Kosten- und Zeitaufwand möglich.

Die Baumaßnahmen könnten in 2023 beginnen und bis Ende 2029 abgeschlossen sein. Das derzeit geplante Investitionsvolumen für einen Neubau beträgt ca. 125 Mio. EUR. Die Planungen befinden sich noch in einem frühen Stadium und werden in den kommenden Jahren konsequent weiterentwickelt und abgestimmt.

Als notwendige Interimsmaßnahme wird ab Herbst 2020 die Sanierung der zentralen Notaufnahme erfolgen. Der Bereich wird komplett entkernt und neu organisiert. Es entstehen bis Mitte 2021 neue Raumzuschnitte und Wege. Die Infrastruktur an Lüftung, Elektrik, IT, Licht etc. wird komplett erneuert. Statt 4 Behandlungsräumen wird künftig ein großer Raum mit „Behandlungskojoen“ einen erheblich verbesserten Ablauf und modernes zeitgemäßes Arbeiten in der Notfallambulanz ermöglichen. Die Eingabeplanung ist eingereicht. Die Kosten der Maßnahme betragen ca. 1,4 Mio. EUR.

Insgesamt sollen an den Standorten der Kliniken Südostbayern nach heutigem Stand bis 2035 ca. 421 Mio. EUR investiert werden, wovon ca. 351 Mio. EUR auf Gebäude und Infrastruktur und ca. 70 Mio. EUR auf Medizintechnik entfallen.

Die beiden Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land unterstützen diese Sanierungs- und Neubaumaßnahmen mit 3,0 Mio. EUR pro Jahr.

Daneben laufen permanente Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die den medizinischen Versorgungsbetrieb in vollem Umfang und auf höchstem Niveau sicherstellen.

[Kreisklinik Trostberg](#)

Ergänzend sind Maßnahmen für die Kreisklinik Trostberg vorgesehen. Auf dem Gelände der Kreisklinik Trostberg ist geplant, ein neues „Atrium“ zu errichten, um dort dringend benötigte Kapazitäten für Kurzzeitpflege zu schaffen und Teilflächen an Arztpraxen zu vermieten. Das Projekt befindet sich in der Frühphase der Planung und wird in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Traunstein konzipiert. Bauherr wird die Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises Traunstein sein. Die Kliniken Südostbayern AG wird dann entsprechende Flächen anmieten.



GESAMTBEURTEILUNG

Die Kliniken Südostbayern AG sind erneut gestärkt aus einem herausfordernden Jahr 2019 hervorgegangen und erfüllen somit weiterhin verlässlich den regionalen Versorgungsauftrag in kommunaler Trägerschaft. Möglich machen dies hochmotivierte, zupackende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren täglichem Einsatz für das Wohl aller Patientinnen und Patienten entscheidend ist ebenso wie der weitere Ausbau des medizinischen Portfolios. Dies spiegelt sich auch 2019 in anhaltend hohen Patientenzahlen wider.

Durch die konsequente Beibehaltung der Neuausrichtung von Prozessen und Strukturen wird die Voraussetzung geschaffen, auch zukünftig das medizinische und pflegerische Leistungsangebot auf hohem Niveau für die Bevölkerung der Region im Hinblick auf Qualität und Komfort zu erhalten und selektiv weiter auszubauen. Die Verfügbarkeit und Ausbildung qualifizierten Personals ist dabei von höchster Bedeutung. Ergänzend wird die Digitalisierung, insbesondere der patientenbezogenen Prozesse, im Fokus stehen.

Das Jahr 2020 wird daher geprägt sein von der weiteren Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen, der Umsetzung komplexer gesetzgeberischer Anforderungen und der konsequenten Digitalisierung optimierter Versorgungsstrukturen sowie dem Beginn der baulichen Neuausrichtung.

Bei der Weiterentwicklung des medizinisch bereits sehr gut entwickelten Portfolios werden der Trend zur Ambulantisierung bzw. hin zu Medizinischen Versorgungszentren, der Bereich der Altersmedizin aber auch der weitere selektive Ausbau hoch

spezialisierter Behandlungen im Mittelpunkt stehen. Die Pflegepersonal-Untergrenzen sind umgesetzt. Jedoch wird die Dienstplansteuerung noch flächendeckend Nacharbeiten erfordern. Denn die Personalplanung im Ärztlichen Dienst und in der Pflege stellt vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, gestiegener bürokratischer Anforderungen und höherer Tarifentgelte eine große Herausforderung dar. Die Ausgliederung der Pflege aus dem DRG-System wird die Steuerung der stationären Leistungserbringung im Jahr 2020 maßgeblich prägen und Anpassungen in der Verweildauer- und Liquiditätssteuerung mit sich bringen.

Daneben sind die geplanten Maßnahmen im Bereich Infrastruktur hervorzuheben. Die Anstrengungen in der kontinuierlich laufenden Modernisierung der IT Soft- und Hardware werden weiter forciert.

Die Einführung der vollständigen elektronischen Patientenakte bzw. Fieberkurve hat Ende 2019 mit der Umstellung eines Standorts begonnen und wird in 2020 und 2021 planmäßig an den weiteren Standorten fortgesetzt. Sie ist eine Herausforderung und eine Chance für alle Mitarbeiter und dient der notwendigen Dokumentationsoptimierung und Entlastung. Zum anderen haben die umfassenden Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bereich der baulichen Infrastruktur begonnen. Der erste Bauabschnitt der Erüchtigung des Standorts Ruhpolding (Sanierung der Bäder und des Brandschutzes) ist abgeschlossen. Die weiteren Bauabschnitte dort werden planmäßig weitergeführt. Die Vorabmaßnahmen für die Arbeiten am Bauabschnitt 1 „Bettenhaus

Nord“ in Traunstein haben Ende 2019 begonnen und diese Baumaßnahme läuft in 2020 voll an. Im Jahr 2020 werden die Weiterentwicklung der Planungen und die Genehmigungen der übrigen Bauvorhaben weiter vorangetrieben.

Ergänzend werden zahlreiche kleinere Einzelmaßnahmen und Projekte weiter verfolgt. Leitbild all dieser Vorhaben ist die konsequente Umsetzung des Strategieprogramms „Perspektive 2022“.

Die Auswirkungen der aktuellen „Corona-Virus-Krise“ auf die Auslastung der Klini-

ken, wie auf die Entwicklung der stationären Gesundheitsversorgung in der Region, lassen sich derzeit noch nicht endgültig abschätzen. Bereits jetzt wird ein massiv erhöhter organisatorischer wie betrieblicher Aufwand verursacht und der Klinikbetrieb erheblich beeinflusst. Wir gehen davon aus, dass der Bund, der Freistaat Bayern und gegebenenfalls die Landkreise mit Finanzmitteln unterstützen müssten.

SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden,

bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen lagen nicht vor.

Traunstein, den 14. April 2020



Dr. Claus-Uwe Gretscher
Vorstandsvorsitzender



Elisabeth Ulmer
Vorstand



Bilanz zum 31. Dezember 2019

Kliniken Südostbayern AG

AKTIVA	31.12.2019		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.503.622,24	1.051.799,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	138.109.051,78		144.619.731,79
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	3.161.240,27		3.283.781,72
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.973.253,03		4.973.253,03
4. Technische Anlagen	3.308.150,00		2.911.773,00
5. Einrichtungen und Ausstattungen	19.169.028,46		18.168.862,27
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.749.947,24		3.090.755,86
		175.470.670,78	177.048.157,67
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	492.170,95		492.170,95
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.673.583,14		3.889.583,26
3. Sonstige Finanzanlagen	103.221,58		92.380,84
		4.268.975,67	4.474.135,05
		181.243.268,69	182.574.091,72
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.135.888,24		4.689.291,20
2. Unfertige Leistungen	3.084.295,81		3.156.953,21
		8.220.184,05	7.846.244,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.292.440,08		30.074.230,46
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)			
2. Forderungen an Gesellschafter	4.716.655,09		5.058.349,20
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 327.742,54 (Vj.: EUR 1.134.279,85)			
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	21.276.721,10		336.602,39
- davon nach der KHEntgG EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 14.770.000,00 (Vj.: EUR 0,00)			



4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	717.880,61		584.656,37
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.789.992,25		4.491.886,64
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)			
		61.793.689,13	40.545.725,06
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		48.459,89	48.459,89
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		8.926.451,14	8.256.449,30
		78.988.784,21	56.696.878,66
C. Ausgleichsposten nach dem KHG			
1. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		697.454,53	664.627,53
D. Rechnungsabgrenzungsposten		75.861,04	52.618,99
SUMME AKTIVA		261.005.368,47	239.988.216,90

P A S S I V A	31.12.2019		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	10.100.000,00		10.100.000,00
2. Kapitalrücklage	26.518.622,57		26.518.622,57
3. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Gewinnrücklage	33.178,86		20.320,78
Andere Gewinnrücklagen	15.140,00		15.140,00
4. Bilanzgewinn/-verlust	630.398,36		386.094,81
		37.297.339,79	37.040.178,16
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens			
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	103.927.720,39		106.328.392,58
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	12.568.077,00		13.254.421,00
3. Sonderposten aus Zuwendung Dritter	6.431.764,19		5.992.148,38
		122.927.561,58	125.574.961,96
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	200.242,29		157.120,61
2. Steuerrückstellungen	1.343.249,22		1.623.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	24.541.615,59		21.214.356,28
		26.085.107,10	22.994.476,89
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.376.583,51		13.722.737,22
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 1.533.250,38 (Vj.: EUR 1.394.574,76)			
2. Erhaltene Anzahlungen	7.477,06		7.504,48
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 7.477,06 (Vj.: EUR 7.504,48)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.059.342,99		4.877.853,52
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 7.059.342,99 (Vj.: EUR 4.877.853,52)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	137.819,67		266.339,15
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 137.819,67 (Vj.: EUR 266.339,15)			
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	30.125.361,72		12.281.105,06
- davon nach der KHEntgG			
EUR 3.818.491,00 (Vj.: EUR 7.164.831,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 8.825.361,72 (Vj.: EUR 12.281.105,06)			



6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	6.584.283,64		7.073.111,32
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.584.283,64 (Vj.: EUR 7.073.111,32)			
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.611.037,20		2.784.449,70
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.611.037,20 (Vj.: EUR 2.784.449,70)			
8. Sonstige Verbindlichkeiten	14.520.802,21		11.048.254,44
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 14.520.802,21 (Vj.: EUR 11.048.254,44)			
- davon aus Steuern EUR 3.109.411,11 (Vj.: EUR 1.107.131,75)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.465,33 (Vj.: EUR 0,00)			
		72.422.708,00	52.061.354,89
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		2.265.033,00	2.309.626,00
F. Rechnungsabgrenzungsposten		7.619,00	7.619,00
SUMME PASSIVA		261.005.368,47	239.988.216,90

Gewinn- und Verlustrechnung Kliniken Südostbayern AG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019		2019		Vorjahr
		EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	244.876.630,83			236.072.807,38
2. Erlöse aus Wahlleistungen	6.311.819,41			5.128.897,56
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	12.771.429,28			11.552.359,24
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	3.206.489,43			2.910.343,57
4a. Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach §277 HGB Absatz 1, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	7.495.744,67			7.849.631,68
5. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-72.657,40			-791.698,56
6. Zuweisungen u. Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	728.010,92			600.325,40
7. Sonstige betriebliche Erträge	10.611.477,57			9.791.263,27
		285.928.944,71		273.113.929,54
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	151.096.399,37			144.409.472,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 8.083.965,14 (Vj.: EUR 7.978.652,30)	32.814.382,09			31.341.132,68
		183.910.781,46		175.750.604,70
9. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	43.066.329,59			41.609.048,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.056.815,44			23.139.163,93
		68.123.145,03		64.748.212,86
Zwischenergebnis		33.895.018,22		32.615.111,98
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen - davon Fördermittel nach dem KHG EUR 26.762.650,00 (Vj.: EUR 5.656.225,00)	28.237.443,52			14.568.264,01
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	9.983.705,46			10.007.045,67
12. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	77.420,00			101.570,00
		38.298.568,98		24.676.879,68



13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	28.057.961,18		14.141.177,93
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	221.395,33		439.036,15
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.427.397,60		12.625.876,09
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.685.853,63		29.153.126,98
		71.392.607,74	56.359.217,15
Zwischenergebnis		800.979,46	932.774,51
17. Erträge aus Beteiligungen	0,00		100,00
18. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	20.781,62		20.518,72
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)			
19. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92.132,80		66.456,04
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 80.612,01 (Vj.: EUR 51.575,95)			
20. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		699,03
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	563.852,16		678.619,93
- davon für Betriebsmittelkredite EUR 60.512,77 (Vj.: EUR 61.856,24)			
		-450.937,74	-592.244,20
22. Steuern		92.880,09	146.025,61
- davon vom Einkommen und vom Ertrag EUR 70.763,77 (Vj.: EUR 123.000,00)			
23. Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		257.161,63	194.504,70
24. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		386.094,81	201.315,35
25. Einstellung in/ Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
26. Einstellung in die gesetzliche Gewinnrücklage		12.858,08	9.725,24
27. Bilanzgewinn/-verlust		630.398,36	386.094,81

Konzernstruktur

zum 31.12.2019

Kliniken Südostbayern

Gesellschafter: Landkreis Traunstein (67 Prozent)
Landkreis Berchtesgadener Land (33 Prozent)

